bve
Bürgerverein Ellerau

Dezember 2019
www.buergerverein-ellerau.de

Klimaschädlich? Übrig bleibt ein Ascheberg!

Raserei

Porträt Reinhard Dahms

Löschangriff

Schlagfertig

Autohaus PAASCHE

Autorisierter Mercedes-Benz
PKW Verkauf und Service
Autorisierter Mercedes-Benz
Transporter Service und Vermittlung
Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH
Buchenweg 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932
www.paasche.de · info@paasche.de

1+1=1

Zwei Banken werden eins.

Zwei Banken werden eins:
Volksbank Pinneberg-Elmshorn eG und
Raiffeisenbank eG, Bad Bramstedt

VR Bank in Holstein

bve inhalt

leitartikel

Ideal und Wirklichkeit
Partnerschaft oder Mandantenbeziehung? 3

politik

Aktuelle politische Informationen 9

Sattelfest
Ralf Martens als Bürgermeister 13

Kampf gegen Autoraser
Verkehrsberuhigung – ein schwieriges Feld. 15

Ellerau in Zahlen. 20

lokales

Feuer und Flamme
Fortschritte der Ellerauer Jugendfeuerwehr. 23

Schlagfertige Ellerauer Jugend
Beliebtheit des Tennissports bei Jugend und Familien ungebrochen 36

bildergalerie 26

porträt

Doppelte Passion
Reinhard Dahms zwischen Sport und Malerei. 29

Urlaubsgrüße aus Holland
Porträt Optiker „Augenblick“ 33

Volle Kraft voraus
Stabübergabe bei der Apotheke an der Krumbek. 43

rückblick

Als Oma das Internet kaputt machte
Vorlesewettbewerb 2019. 39

Ich geh mit meiner Laterne
Laternenumzug am 19.10.2019 41

Das ist Spitze
Elleraus „Lange Nacht der Volkshochschule“. 49

weihnachtsrätsel 47

weihnachtsgedicht 22/48

ankündigungen 47

familienanzeigen 50

terminkalender 50

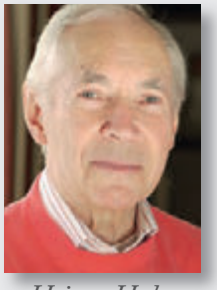
impressum 50

N

bve leitartikel

Ideal und Wirklichkeit

Partnerschaft oder Mandantenbeziehung?



Heiner Hahn

Ein Ort, in dem Bürger wohnen, muss verwaltet werden. Zu dumm, dass dies Kosten verursacht. Kosten für qualifizierte Mitarbeiter, Räume, Computer usw. Wie wirtschaftlich eine solche Verwaltung arbeitet, hängt auch von der Größe der Verwaltungseinheit ab. Mehr Bürger – mehr Aufgaben – mehr Mitarbeiter – mehr Kosten. Das ist eine logische Folge. Um den Durchschnittskosten je Einwohner ein Schnippchen zu schlagen, erinnert man sich gerne an das ökonomische Gesetz der Stückkostendegression. Ein Mitarbeiter verursacht nämlich Kosten allein schon deshalb, weil er da ist, auch wenn er nur Däumchen drehend darauf wartet, dass ein Bürger seine Dienstleistung nachfragt. Wenn aber viele Bürger die gleiche Leistung nachfragen, verringern sich die Kosten je erbrachter Leistungseinheit. Das ist eine einfache Erkenntnis.

Darauf ist sogar der Gesetzgeber in Schleswig-Holstein gekommen und hat deshalb verfügt: Wenn eine Gemeinde weniger als 8.000 Einwohner zu verwalten hat, ist sie verpflichtet, mit einem Partner eine Verwaltungsgemeinschaft zu bilden, um mehr Verwaltungsfälle zu bearbeiten. Das war die Geburtsstunde der Ellerauer Verwaltungsgemeinschaft mit Norderstedt. Soweit klingt das vernünftig, doch der Teufel steckt wie so oft im Detail:

Es fehlen nämlich zu dem Gesetz Ausführungsbestimmungen, die ein partnerschaftliches Miteinander auf Augenhöhe sicherstellen. Es fehlt an wirklich fundierten Kostenrechnungen zur Grundlage von Preisforderungen. Es fehlt an kompetenten Blaupausen für den öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Verwaltungspartnern. Es fehlt an einem „Markt“ für die Partnersuche. Nur wenige Kommunen haben ein Interesse daran, Verwaltungsdienst-

leistungen für andere Kommunen anzubieten. Demzufolge gibt es keine zuverlässige Grundlage für eine faire Preisgestaltung.

Für die Marktwirtschaft gilt die Annahme: Wettbewerb unter den Marktteilnehmern garantiert, dass Anbieter und Nachfrager zu einem zufriedenstellenden Ergebnis kommen, weil Preis und Qualität stimmen. Was aber, wenn es gar keinen hinreichenden Wettbewerb gibt? Wenn für Kommunen, die in eine Verwaltungsgemeinschaft gezwungen werden, keine echten Alternativen auf der Anbieterseite vorliegen? So wie im Falle Ellerau, als Norderstedt die Gemeinschaft aufkündigte und Ellerau dadurch zwang, einen neuen Vertrag zum doppelten Preis zu unterschreiben. Gefühlt lag das in der Nähe von Wucher. Unter Wucher versteht man eine unangemessen hohe Preisforderung unter Ausnutzung einer Notlage. Aber ob die neue Preisforderung unangemessen überhöht war, lässt sich mangels exakter Kostenrechnung gar nicht sagen. Und dass eine Notlage vorlag, muss wohl deshalb verneint werden, weil es im vorliegenden Fall ja einen alternativen Anbieter gab, nämlich Quickborn.

Der Quickborner Bürgermeister Köppl hatte nämlich ein neues Geschäftsmodell erdacht, um eigene Haushaltslöcher zu stopfen: Die Übernahme von Verwaltungsaufgaben für jedwede Kommune in Nah und Fern im Wege von Verwaltungsgemeinschaften – gegen anständiges Entgelt, versteht sich. Die Quickborner Verwaltung sozusagen als „Kommunalverwaltungsdienstleistungsanbieter“. Damit wäre Köppl Vorreiter in Schleswig-Holstein. Ist das nicht ein Denkmal wert? Dabei gehen wir großzügig über die Problematik hinweg, ob es noch verfassungskonform ist, wenn eine Kommune, die nach dem gemeinwirtschaftlichen Prinzip zwar kostendeckend, aber nicht in Gewinnerzielungsabsicht agieren soll, tatsächlich erklärtermaßen nach Profit strebt.

Fragwürdiger erscheint, dass dieses Dienstleistungsangebot nicht im Wege einer partnerschaftlich verstandenen Verwaltungsgemeinschaft erfolgt, sondern für einen „Mandanten“ – wie Bürgermeister Köppl seine Partner nennt. Klingt gut für die Einnahmen des Quickborner Haushalts. Und klingt auch modern vor dem Hintergrund der allerorten verkündeten Notwendigkeit zur Digitalisierung der Verwaltungen, auch im kommunalen Bereich. Aber ist diese Idee, dass eine Kommune Leistungen anbietet, um Gewinne zu erwirtschaften, wirklich eine gute Idee? Müssten dazu nicht vorab einige Fragen geklärt werden? Zum Beispiel folgende:

Hat der neue Verwalter für die zusätzlichen Aufgaben überhaupt ausreichend Mitarbeiter oder könnte man diese wenigstens beschaffen? Sind die erforderlichen Räume verfügbar? Kann man eine langfristige Personalführung gewährleisten? – Diese Fragen spielen für Herrn Köppl wohl keine Rolle.

Was sagen die bisherigen Partner zu einer Ausweitung der Verwaltungsgemeinschaft? – Spielt für Herrn Köppl keine Rolle. Er hat sie gar nicht erst gefragt, im Fall der Anfrage aus Ascheberg nicht einmal informiert.

Gibt es aufgrund örtlicher Nähe oder gewachsener Nachbarschaftsstrukturen eine emotionale Bindung zwischen den Partnergemeinden, zum Beispiel gleiche weiterführende Schulen? – Spielt wohl auch keine Rolle.

Über die substanziellen Inhalte der Verwaltungsgemeinschaft sagt das Landesgesetz nichts. – Spielt deshalb auch keine Rolle.

Passen die zugewonnenen Partner von der Struktur her zusammen? – Spielt keine Rolle.

S

Unterstehen alle Partner derselben Kommunalaufsicht?

Alle diese „weichen“ politischen Aspekte werden ausgeklammert. Was einzig zählt, sind die vermeintlichen, aber nicht tatsächlich bekannten Kosten und das zu erwartende Entgelt.

Da fragt man sich, warum für die Bundesrepublik eigentlich mit der Gliederung in Gemeinden, Kreise, Länder, Bund bewusst ein hierarchischer Aufbau von unten nach oben konstituiert worden ist, der sich in den gewählten Selbstverwaltungsgremien widerspiegelt. In den Kommunen soll von lokal orientierten Gemeindevertretern das entschieden

werden, was auf dieser untersten Ebene am besten entschieden werden kann, weil dort noch am ehesten unmittelbarer Kontakt zu den Bürgern besteht und noch am ehesten zwischenmenschliche Beziehungen zur Geltung kommen. Auf dieser Ebene sollen zum Beispiel die Satzungen für die Gemeindebücherei, für die Freibadnutzung, für die Kitas, für die Straßenbaubeiträge beschlossen werden, nämlich unter bewusster Berücksichtigung der individuellen kommunalen Gegebenheiten.

Können sich diese Grundsätze wiederfinden in einer Verwaltungsgemeinschaft nicht zweier, sondern einer Vielzahl von Gemeinden, die sich untereinander nicht einmal kennen? Angeführt von einer Verwaltung, die nach dem schlichten Motto verfährt: Je größer die Verwaltung, desto größer die Synergieeffekte? Besteht da nicht die Gefahr, dass die „Zentralverwaltung" darauf drängt, dass nur um der angeblichen Synergieeffekte willen alle Satzungen vereinheitlicht werden unter Missachtung der individuellen Besonderheiten der verwalteten Gemeinden? Das würde dem ursprünglichen Gedanken der kommunalen Selbstverwaltung widersprechen. Und es würde der Idee einer partnerschaftlichen Gemeinschaft zuwider laufen. Wenn sich die Teilnehmer einer Partnerschaft ändern, geht das alle Partner an.

Positive Synergieeffekte mögen eintreten, wo es um technische Handgriffe nach einem wiederkehrenden Schema geht oder um vergleichbare Verwaltungsfälle ohne Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum. Eine solche Struktur aber ist in der öffentlichen Verwaltung eher selten. Bauanträge sind selten gleich, kommunale Einrichtungen sind selten vergleichbar. Der Quickborner Bürgermeister hat aber eben nur diese einfachen Synergieeffekte im Sinn.

Da liegt die Gefahr nahe, dass nur aus Prinzip vereinheitlicht wird, was besser heterogen bliebe. Auch von Wirtschaftsunternehmen wurde eine Zeitlang unter dem Motto „Synergien sind immer gut" undifferenziert alles Mögliche zusammengefügt, bis man merkte, dass sich diese Großgebilde wegen Unübersichtlichkeit des Geflechts nicht mehr zielgerecht führen lassen. Große deutsche Industriekonzerne wie Thyssen-Krupp oder Siemens werden deshalb inzwischen wieder aufgespalten. Stattdessen wird die Frage nach optimaler Betriebsgröße sehr differenziert nach unterschiedlichen Kriterien beurteilt.

Dass das Gesetz in Schleswig-Holstein 8.000 zu verwaltende Bürger für eine sinnvolle Mindestgröße für eine eigenständige Verwaltung benennt, ist sicherlich nicht willkürlich, aber verifizieren lässt sich die Zahl nicht. Wenn der Quick-

FACHBERATUNG KINDERTAGESPFLEGE

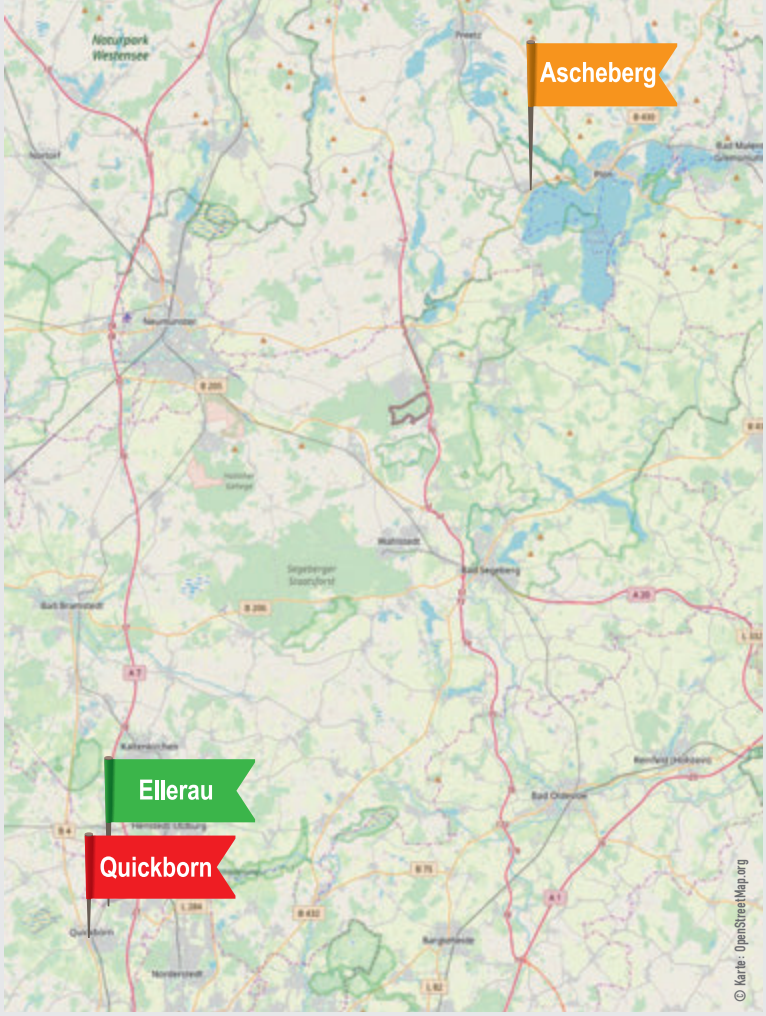
- Beratung
- Vermittlung
- Qualifizierung
- Fortbildung

Immer gut betreut.

Fachberatung Kindertagespflege · Kirchenplatz 1 · 22844 Norderstedt
Telefon 040 52 11 01 18 · info@fb-ktp.de · **www.fb-ktp.de**

Ein Angebot der Evangelischen Familienbildung Norderstedt

borner Bürgermeister nun 60.000 oder 40.000 Bürger als optimalen anzustrebenden Schwellenwert nennt, beruht das wohl eher auf einer bloßen Vermutung ohne fundierte Kostengrundlage, vielleicht auch nur auf Wunschdenken, weil mit einer solchen Größenordnung bestimmte Machtvorstellungen erfüllt werden.



Natürlich muss eine gewisse Anzahl von Vorgängen erreicht werden, bevor sich zum Beispiel ein eigenständiger Tiefbauingenieur in einer Verwaltung rechnet. Das ist eine Binsenweisheit. Aber ebenso klar ist auch, dass eine Verwaltung mit zehn Mitarbeitern, die in Harmonie zusammenarbeiten, die mit Freude und Überzeugung die Arbeit für "ihre" Kommune verrichten und deshalb hoch motiviert sind, effektiver arbeitet als wenn 12 Mitarbeiter ohne unmittelbaren lokalen Bezug zur Arbeit einen Dienst nach Vorschrift absolvieren. Diese „weichen" Faktoren bleiben bei der rein technokratischen Beurteilung trotz ihrer immensen Bedeutung völlig im Hintergrund.

Die gesetzliche Grundlage für Verwaltungsgemeinschaften bedarf dringend der Überarbeitung oder Ergänzung, um das partnerschaftliche Miteinander in den Vordergrund zu rücken. Ca. 25 Gemeinden, Ämter und Städte werden derzeit in Schleswig-Holstein nach dem Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (GKZ) von Gemeinschaften verwaltet. *Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Verwaltungsgemeinschaft_(Schleswig-Holstein)*

Dabei handelt es sich bisher – wohl nicht ohne Grund – ausschließlich um Verwaltungsgemeinschaften, bei denen die Verwalter in unmittelbarer örtlicher Nachbarschaft der Verwalteten liegen. Der Quickborner Bürgermeister aber braucht eine volle Autostunde, um seinen zukünftigen Partnerbürgermeister in Ascheberg persönlich zu treffen.

Bezeichnenderweise gehört Helgoland trotz seiner geringen Einwohnerzahl von unter 1.500 keiner Verwaltungsgemeinschaft an. Wegen seiner zahlreichen Besonderheiten, die sich aus seiner Insellage und seiner zollrechtlichen Situation ergeben, wird Helgoland selbständig als amtsfreie Gemeinde verwaltet. Wäre Helgoland nicht ein lohnenswerter „Mandant" für die Quickborner Verwaltung – Ausflüge auf die schöne Hochseeinsel und zollfreier Einkauf inbegriffen? Sogar die Zugehörigkeit zum Kreis Pinneberg haben sie gemein.

Politik, in ganz besonderem Maße Kommunalpolitik, wird für Bürger gemacht. Die Verwaltung mit einem Bürgermeister an der Spitze hat die Aufgabe, die politischen Beschlüsse der gewählten Vertreter umzusetzen. Neue Geschäftsmodelle, bei denen die Verwaltung zugleich verwaltungsfremde Ziele verfolgt, die über die partnerschaftliche Erfüllung von Aufgaben hinausgehen, erscheinen eher fragwürdig.

Heiner Hahn

Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau – Steindamm 1-3 – Tel: 7 11 98

www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik
Kundendienst
Netzwerk-Datentechnik
Telekommunikation

Hausgeräte
Multimedia
TV/SAT
Reparaturservice

Über 40 Jahre …

Apotheke an der Krumbek
– für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie

⇒ Gratis-App **„Apotheke vor Ort“** für schnelle Medikamenten-Vorbestellung

⇒ Kostenlose Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel

⇒ Jeden Monat Sonderangebote

⇒ Breites Sortiment an Homöopathie

⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen

⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe

⇒ **Geschenkgutscheine für die Festtage!**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.30 und Sa. von 8.30 bis 12.30

Im Internet finden Sie uns unter www.krumbek-apo.de

Nicole Brüning e. Kfr.
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau

Tel. 04106/ 7 26 26
Fax. 04106/ 7 49 60

Wir danken unseren vierbeinigen Patienten sowie deren Besitzern für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein gesundes Jahr 2020!

Kleintierpraxis

Dr. med. vet. Nadine Schröder

Hellhörn 18
25479 Ellerau
Telefon 04106-76 57 12
www.tierarzt-in-ellerau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 10-12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr: 16-18 Uhr

Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung

Aktuelle politische Informationen

Allgemeines und Personelles

- Die Zusammenarbeit in der **Verwaltungsgemeinschaft mit Quickborn** läuft trotz allen Einsatzes der Mitarbeiter **noch nicht rund**. Beide Seiten sind nach Kräften bemüht, die Reibungsflächen zu glätten.

- Frau **Schmalfeld** (bisher Vorzimmer des Bürgermeisters) hat seit dem 15. September eine **neue Aufgabe im Bereich der Kita-Verwaltung** übernommen. Ihre **Nachfolgerin** ist **Frau Franz**, die zuvor im Vorzimmer des Quickborner Bürgermeisters arbeitete.

- Nach den Vorstellungen der interfraktionellen Arbeitsgruppe Ortsentwicklung soll die **Einwohnerzahl bis Ende 2020** lediglich durch bauliche Verdichtung **moderat um insgesamt ca. 200 steigen**. (Öffentliches Protokoll zur Sitzung des Nachbarschaftsausschusses am 08.05.2019/ TOP 4.3 Bericht des Bürgermeisters). Im Oktober überraschte die CDU mit einer Pressemitteilung, wonach sie – davon abweichend – ein stärkeres Wachstum um „bis zu 650 Neubürger in drei Jahren“ anstrebt (Quickborner Tageblatt vom 02.10.2019).

- Der Arbeitskreis **Ortsentwicklung** hat sich mit folgenden Punkten befasst:
  - Schaffung **zusätzlicher Wanderwege**, mehrere Optionen wurden diskutiert.
  - Anbringen von **Schildern auf Radwegen mit Entfernungsangaben** zu bestimmten Zielorten.
  - **Verzicht auf Sand als Belag von Radwegen**; abschreckendes Beispiel Ellerauer Berg nach Quickborn: bei Nässe unzumutbare Verschmutzung von Rad und Kleidung.
  - Möglichkeiten zur **Schaffung seniorengerechter Wohnmöglichkeiten**.

Haushalt und Finanzen

- Die Arbeitsgruppe „**Haushaltskonsolidierung**“ sieht sich neuen **überraschenden Herausforderungen** gegenüber. Nachdem zunächst aufgrund eines Gutachtens zum kommunalen Finanzausgleich davon auszugehen war, dass die Gemeinde Ellerau einen hohen sechsstelligen Betrag Zuweisung aus diesem Finanztopf erhalten würde, ist dies nunmehr nach neuesten Informationen völlig unbestimmt.

  Die **Finanzpolitiker aller Gemeinden tappen im Dunkeln**. Mehrere Ausführungsbestimmungen und Entscheidungen, die das Land infolge bundespolitischer Gesetze vorzunehmen hat (Reform der Grundsteuer, Kita-Reform, Digitalpakt Schule, kommunaler Finanzausgleich), lassen auf sich warten und **verhindern** eine **solide Planung der kommunalen Finanzen**.

- **Ellerau** wird mit großer Wahrscheinlichkeit **für 2020** einen **Nachtragshaushalt aufstellen**, um unvorhersehbare Finanzvorgänge haushaltsrechtlich abzudecken. Einen neuen Haushalt muss Ellerau in diesem Jahr nicht aufstellen, weil der Doppelhaushalt 2019/2020 noch wirksam ist.

- Die **Gewerbesteuereinnahmen in 2019** liegen **zurzeit noch hinter den Planungsansätzen zurück**. Dennoch besteht **keine Veranlassung zur Besorgnis**, dass – wie in Quickborn – eine Haushaltssperre droht; denn andere positive Entwicklungen kompensieren dies. Der in Ellerau stets angestrebte Branchen-Mix kleinerer und mittlerer Gewerbebetriebe verhindert eine in Quickborn bestehende Abhängigkeit vom sprunghaften Wirtschaftserfolg angesiedelter Großbetriebe. Nach der **neuesten Steuerschätzung** wird **für die Kommunen in Schleswig-Holstein** auch in den nächsten Jahren eine **positive Entwicklung erwartet**.

Bau und Verkehr

- Die innerörtliche **Sanierung der L 234 (Berliner Damm)** soll abschnittsweise **erst ab März 2021** erfolgen und mindestens 12 Monate dauern. Vorübergehende Teilsperrun-

15%*
RABATT

Gönnen Sie sich und Ihren Augen eine kleine Auszeit!

Ihre Augen freuen sich angesichts der zunehmenden digitalen Sehanforderungen über Unterstützung und kleine Auszeiten. Auch im neuen Jahr stehen wir Ihnen wieder gerne mit viel Fachwissen und Leidenschaft zur Seite, wenn es um Ihre Augen geht.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Team von augenblick ellerau

Antje Samrei

augenblickellerau
Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

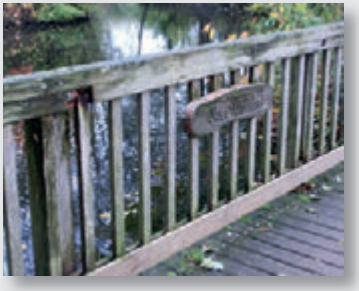
Zentrum Ellerau · Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 – 64 00 90 · Fax 04106 – 64 00 91
www.augenblick-ellerau.de · info@augenblick-ellerau.de

* Rabatt beim Kauf einer Brille oder Brillengläser. Gültig bis 31.01.2020. Keine Barauszahlung.
Der Rabatt kann gerne an Familienmitglieder und Freunde weitergegeben werden.

gen und Umleitungen werden unvermeidbar sein. Eine Umsetzung in **2020** (wie geplant) ist **nicht möglich**, weil auf den vorgesehenen **Umleitungsstrecken** an den **Bahnhöfen Ellerau und Tanneneck** in 2020 **Bauarbeiten** erfolgen.

- Der geplante **Radweg an der K 24 (Verlängerung der Dorfstraße bis Kaden) verzögert sich** möglicherweise dadurch, dass der Kreis als Träger der Baumaßnahme mit einem Eigentümer noch keine Einigung erzielen konnte.

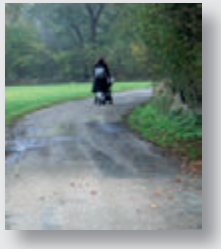
- In der **Parkanlage** sind **beide Brücken** zwischen Bürgerhaus/Bücherei und Spielplatz **hinter dem Freibad marode** und **müssen komplett erneuert werden**. Die bisherige



Pfahlgründung soll durch ein Stahlbetonfundament mit Doppel-T-Trägern ersetzt werden. Beläge und Geländer werden aus Eiche ausgeführt, so dass der bisherige Charakter optisch erhalten bleiben wird.

- Die **Teiche im Bürgerpark müssen entschlammt werden.** Die **Kosten** sind noch nicht ermittelt, werden jedoch **beträchtlich** sein. Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, ist geplant, die Brückenerneuerung und die Teichentschlammung gleichzeitig durchzuführen. Durch die gemeinsame Nutzung nur einer Baustraße kann voraussichtlich ein fünfstelliger Betrag eingespart werden.

- Ein Antrag der Gemeinde auf Einrichtung einer **„Zone 30“** für Eichenweg und Dreiüm wurde **von der Verkehrsaufsicht** mit der Begründung **abgelehnt**, dass das Verkehrs- und Fußgängeraufkommen zu gering sei. (Kommentar der Redaktion: Mit der-



selben Argumentation könnte man die geforderte Verkehrsberuhigung auch positiv begründen, weil sie nämlich keine Behinderung für Verkehrsteilnehmer bedeuten würde, wohl aber mehr Sicherheit für Fußgänger auf dem fußweglosen Wirtschaftsweg bieten würde.)

- Die schmale **Straße „Am Park“**, die ohne abgetrennten Fußweg durch die Seniorenwohnanlage führt, wird häufig **als Durchgangsstraße missbraucht** und mit überhöhter Geschwindigkeit befahren. Um dies zukünftig zu verhindern, sind in einer Gesprächsrunde des Bürgermeisters mit den Bewohnern der Anlage **verschiedene Optionen diskutiert** worden. Die Vorschläge werden nun im zuständigen Ausschuss beraten und einer Entscheidung zugeführt.

- Auf dem **Edeka-Parkplatz** werden demnächst zwei Parkplätze (mit Erweiterungsmöglichkeit auf vier) mit **E-Tankstellen** versehen. Die Bauarbeiten haben begonnen.

- Noch in der laufenden Sitzungsperiode bis Ende des Jahres wollen die kommunalen Gremien entscheiden, **ob und in welcher Form** eine neue **Straßenbaubeitragssatzung** verabschiedet wird.

- Die Überlegungen zu einer zukünftigen Nutzung des **weißen „historischen“ Rathauses** an der Ecke Berliner Damm/Lärcheneck haben sich dadurch geändert, dass Ellerau weitere Flüchtlinge aufnehmen muss. Nun soll das Gebäude so hergerichtet werden, dass es geeignet ist für die **Aufnahme von Geflüchteten**.

- Die **Depotcontainer für Papier** am Freibad und im Brombeerweg werden häu-

fig auch von auswärtigen Gewerbebetrieben als **wilde Mülldeponie missbraucht**. Da jeder Ellerauer Bürger im Rahmen der Müllentsorgung die blaue Tonne unentgeltlich für Papier nutzen kann, wird erwogen, die öffentlichen Papiercontainer zu entfernen (und damit zugleich den Ellerauer Haushalt um einen fünfstelligen Betrag zu entlasten).

- Im Schulkomplex wurden einige Renovierungsarbeiten durchgeführt: In der **Minischule** ein **neuer Bodenbelag**; in der **Schule einige neue Fenster** sowie Malerarbeiten

Kinder, Jugend, Bildung

R

- **Ab Sommer 2020** werden nach derzeitigem Informationsstand voraussichtlich **nicht alle verfügbaren Kita-Plätze benötigt**. Der Bürgermeister, der Ausschuss KJB und die Verwaltung beschäftigen sich intensiv mit der Optimierung des Problems.

- Ruhestörungen durch junge Erwachsene und Jugendliche, durch die die Anwohner des **„Festplatzes“** in der Königsberger Straße im vergangenen Sommer in unangemessenem Umfang belästigt wurden, sind in letzter Zeit nicht mehr erfolgt. Die eingerichteten **Streifengänge** durch private Wachdienste scheinen **Erfolg gehabt** zu haben.

- Das kleine **Waldstück östlich der Schule** ist bis auf weiteres aus Sicherheitsgründen für den **Zutritt gesperrt**. Zu viele morsche Äste drohen nicht nur bei Wind plötzlich herabzufallen. Die Sperrung erfolgte im Einvernehmen zwischen der Verwaltung und dem Waldbesitzer.

- Im Grünen Heft August 2018 kritisierten wir die sehr **lange Schließzeit der Schranke** am **Bahnübergang Buchenweg**, wenn dort ein LINT 54 in doppelter Zuglänge (108 m) hält. Die Schranke öffnete sich für den Individualverkehr, also auch für Notfalleinsätze von Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr, erst nach der Abfahrt des Zuges in Fahrtrichtung Eidelstedt. Nun hat die AKN mitgeteilt, dass das **Problem durch Anpassung der Signalanlagen gelöst** wurde. Der Bahnübergang wird nunmehr wieder freigegeben, sobald der Zug nach der Einfahrt zum Halten gekommen ist.

Soziales, Kultur, Sport

- Der Bau einer neuen **Mehrzweckhalle** wird grundsätzlich von allen Fraktionen befürwortet. Als nächster Schritt auf dem Weg zur Realisierung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die inzwischen **Vorgaben für die vorgesehene Machbarkeitsstudie** erarbeitet hat. Die Gruppe besteht aus je einem Mitglied der drei Fraktionen und arbeitet eng mit den Ellerauer Sportvereinen zusammen. Derzeit wird noch kein Standort favorisiert.

Zusammengestellt von Heiner Hahn

spk-suedholstein.de/sherlock-home

Wir garantieren Ihnen ein Happy End.
Aus über 100 Anbietern vermitteln wir
Ihnen die beste Eigenheimfinanzierung.

Sparkasse
Südholstein

Sattelfest

Ralf Martens als Bürgermeister

bve lokales

Fast 18 Monate sind schon vergangen, seit Ralf Martens am 14. Juni 2018 von der Gemeindevertretung zum neuen ehrenamtlichen Bürgermeister von Ellerau gewählt wurde. Als besonderes Ereignis fiel in diesen Zeitraum der Übergang von der Verwaltungsgemeinschaft mit Norderstedt auf Quickborn zum 1. Juli 2019.

Außerhalb des Rathauses ist Ralf Martens häufig auf dem Fahrrad unterwegs, um dringende Termine im Ort wahrzunehmen. Dabei sieht man ihn fest im Sattel sitzen. Das gilt auch für seine Amtsführung. Er ist insoweit kein Anfänger mehr. Seine Tätigkeit hat deutliche Spuren hinterlassen, und sein Tatendrang prägt heute in vieler Hinsicht die Verwaltung und das Gemeindeleben.

Anlass genug, ihn um ein Resümee seiner bisherigen Amtszeit zu bitten. Indessen zeigte er wenig Neigung, von sich aus einen Bericht über die Probleme bei der Aufgabenbewältigung zu verfassen, noch viel weniger, dabei sichtbare Erfolge (ruhmreich) darzustellen. „Wenn ihr etwas wissen wollt, dann fragt doch einfach." Also fragen wir.

Joachim Wehner

Redaktion: Herr Bürgermeister, lieber Ralf, fühlst du dich wohl in deinem Amt?

R. Martens: Ja, fast uneingeschränkt.

Redaktion: Du hast vieles angepackt, was brach lag oder verbesserungsbedürftig erschien.

Gibt es Änderungen oder Problemlösungen, auf die du bereits heute stolz bist?

R. Martens: Ich bin nicht stolz auf das, was ich getan habe. Vielmehr aber auf das, was angestoßen wurde und durch die Mitarbeiter im Rathaus, die Gemeindevertreter, die Hausmeister und alle ca. 120 gemeindlichen Mitarbeiter umgesetzt wurde.

Als Beispiele benennen möchte ich die neue Rundbank an der Schule, die fast lautlose gegenseitige Aushilfe der Kindergarten-Mitarbeiter oder Hausmeister in schwierigen

Situationen, die gute Kommunikation miteinander (auch bei Kritik). Vieles kann auf kurzem Wege erledigt werden. Es gibt kaum Berührungsängste bei den Mitarbeitern. Die Zusammenarbeit mit den stellvertretenden Bürgermeistern und deren Vertretungen im Amt laufen gut. Die Kooperation mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung und der Ausschüsse ist auch gut und reibungslos.

Besonders hervorheben möchte ich, dass es im Bereich Haushalt und Finanzen gelungen ist, noch vor dem Übergang der Verwaltung auf Quickborn die längst überfälligen Jahresabschlüsse 2014 bis 2017 sowie auch noch den Abschluss für 2018 fertigzustellen.

Im Übrigen freue ich mich, dass in diesem Jahr die Störungen auf dem Festplatz weitgehend unterbunden werden konnten.

Redaktion: Hat dich etwas besonders positiv überrascht?

R. Martens: Ein kleines Beispiel für eine schnelle Reaktion und Umsetzung: 2018 wurde in der ersten Etage ein Weihnachtsbaum aufgestellt. Auf meine Frage, warum denn kein Baum im Erdgeschoss steht, hieß es: „Da ist kein Platz." Aber am nächsten Tag stand dort ein schlanker, schön geschmückter Baum. Man liest mir quasi den Wunsch von den Lippen ab.

Redaktion: Gibt es (andauernde) Probleme, mit denen du so nicht gerechnet hast?

R. Martens: Die meisten Probleme liegen in einer meist langwierigen Umsetzung und Verzögerungen bei Projekten, wenn keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Manchmal hilft aber eine „kreative Suche" nach möglichen finanziellen Möglichkeiten.

Redaktion: Welche besonders wichtigen Aufgaben hat die Gemeinde aus deiner Sicht in naher Zukunft zu bewältigen?

R. Martens: Die Bewältigung der zunehmend schwierigeren Haushaltslage wirft ihre Schatten voraus. Das gleichzeitige Auftreten von mehreren Ungewissheiten mit finanziellen Auswirkungen im sechsstelligen Bereich (z.B. Änderungen im kommunalen Finanzausgleich, Mehrkosten durch die Verwaltungsgemeinschaft mit Quickborn, Digitalpakt, Kita-Gesetz-Änderungen) macht uns einige Arbeit und erfordert auch hier kreative Ideen und wohl auch die eine oder andere unangenehme Entscheidung der Gremien.

Redaktion: Wie läuft es mit Quickborn?

R. Martens: Es läuft. Aber da ist auch noch gut „Luft nach oben". Die Zusammenarbeit mit den Quickborner Mitarbeitern ist gut, schnell und kompetent. Aber die Umstellung der Strukturen von einer weitgehend selbstständig und eigenverantwortlich arbeitenden Außenstelle auf ein Rathaus, in dem fast jeder Mitarbeiter einem anderen Fachbereich zugeordnet ist, wirft viele gewohnte Routinen um. Wir arbeiten daran, dass auch diese Schwierigkeiten demnächst behoben sein werden.

Redaktion: Wir haben von dir gehört, dass du mindestens für die fünf Jahre, auf die du gewählt bist, ehrenamtlicher Bürgermeister bleiben möchtest. Hältst du es nach deinen bisherigen Erfahrungen im Amt für gerechtfertigt, die Leitung der Gemeinde im Hinblick auf Umfang und Schwierigkeit der Aufgaben bei Bedarf künftig auf einen hauptamtlichen Bürgermeister zu übertragen?

R. Martens: Der Umfang ist hoch und die jetzige Belastung ist grenzwertig. Ich hoffe aber, dass nach meiner Einarbeitung (im Jahr eins) und der Umstellung auf Quickborn (im Jahr zwei) eine ruhigere Phase einsetzt. Dann kann ich auch diese Frage beantworten.

Die Redaktion wünscht viel Glück und Erfolg bei der weiteren Amtsführung.

Das Gespräch führte Joachim Wehner

Kampf gegen Autoraser

Verkehrsberuhigung – ein schwieriges Feld

bve lokales

Von Oktober 2018 bis Juli 2019 wurden auf Initiative des Bau- und Planungsausschusses wieder einmal Geschwindigkeitsmessungen in verschiedenen Ellerauer Straßen durchgeführt, um belastbares Material zur Bekämpfung von Autoraserei und für eventuelle bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in die Hand zu bekommen.

Dabei ist das Thema keineswegs neu, es hat vielmehr über Jahrzehnte phasenweise die Ausschussarbeit geprägt. So wurde beispielsweise unter Einschaltung eines externen Gutachters bereits 1992 intensiv über einen Verkehrskreisel im Zuge der Einfahrt von Alveslohe an der Kreuzung mit der Dorfstraße und Hellhörn beraten. Realisiert wurde der Kreisel bekanntlich bis heute nicht.

An diesem Beispiel zeigen sich die generellen Schwierigkeiten bei Planung und Umsetzung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen. Zum einen können Gemeinden und ihre politischen Gremien meistens nicht selbstständig über aus ihrer Sicht dringende Maßnahmen entscheiden, sondern sind dabei auf die Unterstützung der Aufsichts- und Genehmigungsbehörden angewiesen. Zum anderen sind Eingriffe, die zu einer Änderung des Verkehrsablaufs führen, bei der betroffenen Bevölkerung in aller Regel höchst umstritten. Was den einen längst überfällig erscheint, ist für die anderen häufig nutzlose Geldverschwendung und unnötige Gängelung der Verkehrsteilnehmer. Hinzukommt, dass bauliche Veränderungen häufig erheblichen Aufwand für Grunderwerb von privaten Eigentümern erfordern, die dafür wenig Verständnis aufbringen. Die Voraussetzungen für eine Enteignung sind dabei nur in seltenen Fällen gegeben. Hauptsächlich wegen der Grunderwerbsprobleme ist seinerzeit der oben genannte Verkehrskreisel gescheitert. Ein neuer Versuch der Realisierung in jüngster Zeit musste ebenfalls wegen der Grunderwerbsprobleme wieder auf Eis gelegt werden.

Das Thema Verkehrsberuhigung erweist sich insoweit als schwieriges Feld. Das bedeutet jedoch nicht, dass das Ringen um Maßnahmen in Ellerau stets erfolglos endete. In neuen Wohngebieten wurde eine Reduzierung der Geschwindigkeit in Teilen schon bei der Gestaltung der

R

Gerhard Streck GmbH

Seit 1976

Zimmerei
und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920

Inhaber Jan Jörn Westphalen

- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94

info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

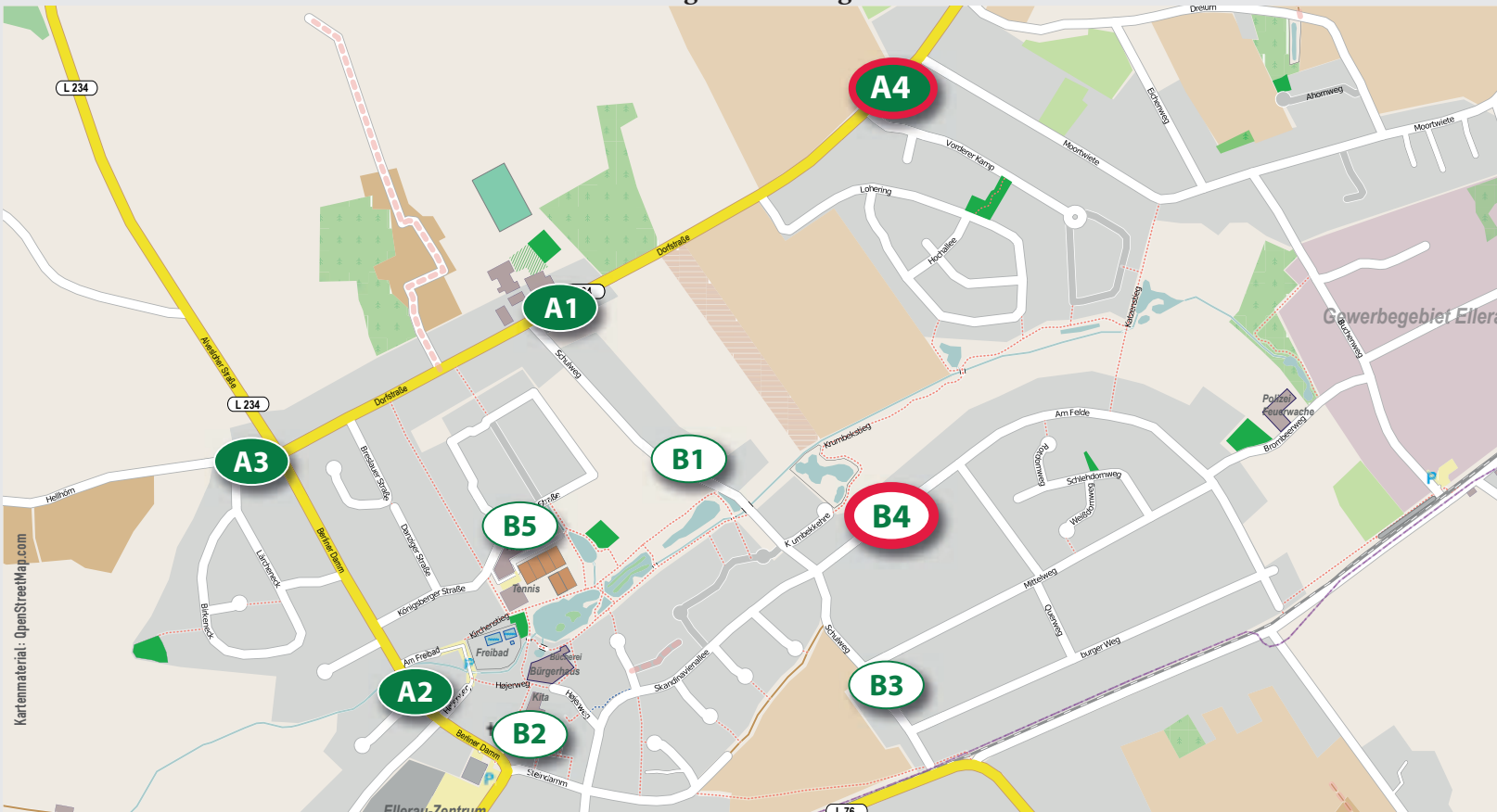
Kartenmaterial: OpenStreetMap.com

Straßen eingeplant (z. B. Junges Wohnen). Es hat aber viele Jahre gedauert, bis sich eine generelle Regelung für 30 km/h in den Ellerauer Wohnquartieren auch gegen den Widerstand aus Teilen der Bevölkerung durchsetzen konnte. In einigen Straßen wurden Halteverbotszonen in Kombination mit markierten Stellplatzflächen zur Verkehrsregelung eingerichtet. Beinahe zehn Jahre und mehrere Anläufe hat die Gemeinde benötigt, um der Verkehrsaufsicht in Bad Segeberg eine 30 km/h-Regelung in der Dorfstraße vor der Grundschule abzutrotzen. Dort führte erst eine Gesetzesänderung und die Einschaltung des Landrates zum Erfolg. In der Königsberger Straße wurden an zwei Stellen kreisförmige Fahrbahnaufhöhungen („Polster“) aufgebracht (nach der Abzweigung vom Berliner Damm und kurz vor der Kita Lilliput). Zusätzlich wurde die Fahrbahn im Kitabereich baulich eingeengt.

Fahrbahneinengungen an der Kita Lilliput

Anlass für die neuerlichen bis Juli dieses Jahres durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen in Ellerauer Straßen waren Beobachtungen über vermutlich massive Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in

Messstellen der Geschwindigkeitsmessungen in Ellerau



kritischen Bereichen sowie Beschwerden von Anwohnern, glücklicherweise ohne vorausgegangene schwerwiegende Verkehrsunfälle im Hintergrund. Die Messungen betrafen sowohl Bereiche mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (Dorfstraße, Berliner Damm) als auch „verkehrsberuhigte“ Strecken mit maximal zulässigen 30 km/h (Skandinavienallee, Schulweg, Straße Am Felde sowie Königsberger Straße auf Höhe der Kita Lilliput). Die Daten wurden an den Messpunkten jeweils für beide Fahrtrichtungen regelmäßig drei bis vier Wochen lang über 24 Stunden erhoben, um repräsentative Werte zu erhalten und die Nachtstunden mit zu erfassen.

Die Messungen wurden im Bau- und Planungsausschuss am 04. September 2019 erstmalig öffentlich vorgestellt mit Ergebnissen, die zum Teil allgemeinen Erwartungen entsprachen, in Extremfällen jedoch kaum glaubhaft und nachvollziehbar erschienen. Dass gewisse Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit nicht unüblich sind, dürfte bekannt und keine große Überraschung sein. Ein erheblicher Teil der Autofahrer und auch Motorradfahrer fährt aus Versehen oder kalkuliert – weil man nicht viel zu befürchten hat – häufig etwas zu schnell. So wurden leichte bis mittlere Geschwindigkeitsüberschreitungen auf den 50 km/h-Strecken in 50 bis 70% der Messungen registriert, in den 30 km/h-Zonen teilweise mehr. Andererseits liegt die Durchschnittsgeschwindigkeit in der Dorfstraße noch unter den erlaubten 50 km/h, in der übergeordneten Landesstraße Berliner Damm immerhin noch unter 60 km/h. In den Bereichen mit maximal 30 km/h wird im Durchschnitt mit weniger als 40 km/h gefahren. Dies widerspricht der weit verbreiteten Ansicht, die Einrichtung von 30 km/h- Zonen sei wirkungslos ohne engmaschige Kontrolle.

Preiserhöhung bei Ihrer Kfz-Versicherung?

Jetzt noch zur HUK-COBURG wechseln und sparen

Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten zur HUK-COBURG.

Es lohnt sich für Sie:
- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe
- Bis zu 30 % Folge-Bonus mit dem Telematik-Tarif*

*Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem Berater und unter www.HUK.de/telematikplus

Vertrauensfrau
Nadja Bogen
Tel. 04106 612396
nadja.bogen@HUKvm.de
Dreiüm 2 A
25479 Ellerau
Termin nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Straße „Am Felde“ – wer fährt hier mehr als 120 km/h?

Insoweit kann man der Gesamtheit der Ellerauer Autofahrer kein vernichtendes Urteil aussprechen. Gleichwohl muss darüber nachgedacht werden, wie die Einhaltung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit verbessert werden kann. Die Verwaltung hat durch den Bau- und Planungsausschuss einen generellen Auftrag zur Ausarbeitung von Vorschlägen zur Reduzierung der Geschwindigkeit erhalten.

Akuter Handlungsbedarf besteht in Bezug auf Spitzen-

	30		50	
	Am Felde		Dorfstr./Dreiüm	
	→ Brombeerwg.	→ Schulweg	→ Ellerau	→ Henstedt-U.
Messstelle	B4	B4	A4	A4
Zeit von	19.02.2019	19.02.2019	16.05.2019	16.05.2019
Zeit bis	19.03.2019	19.03.2019	11.06.2019	11.06.2019
Tage	30	30	25	25
Geschw.Zone	30 kmh	30 kmh	50 kmh	50 kmh
Vmin	4	4	4	6
Vavg	34	33	58	56
Vmax	99	135	146	136
V15	4	14	49	47
V50	4	35	58	57
V85	4	43	68	66
Vexc%	67,70%	68.3%	79,80%	76,10%
gesamt	13004	14318	23675	23792
00:00 - 06:00	413	698	1950	1592
06:00 - 09:00	2513	1404	4080	3954
15:00 - 19:00	3622	4881	6442	6446
06:00 - 22:00	12383	13053	21321	21798
pro Tag	433	477	947	952
10 kmh	63	2051	108	11
20 kmh	957	397	214	157
30 kmh	3183	1787	172	247
40 kmh	5775	6500	391	1231
50 kmh	2550	2532	3903	4047
60 kmh	433	191	9664	10492
70 kmh	39	80	6561	5984
80 kmh	2	99	2105	1297
90 kmh	1	149	443	241
100 kmh	1	144	84	55
110 kmh		62	20	20
120 kmh		26	10	10

Messdaten: © Joachim Friede

Legende:

Vmin: Minimale Geschwindigkeit
Vavg: Durchschnittliche Geschwindigkeit
Vmax: Maximale Geschwindigkeit
V15: Geschwindigkeit für die ersten 15% der Fahrzeuge
V50: Geschwindigkeit für die ersten 50% der Fahrzeuge
V85: Geschwindigkeit für die ersten 85% der Fahrzeuge
Vexc %: Geschwindigkeitsüberschreitung in %

werte an einzelnen Messstellen, die teilweise schockierend sind. In den Protokollen festgehaltene Geschwindigkeiten von weit über 100 km/h in einer geschlossenen Ortschaft (Dorfstraße zwischen 125 und 146 km/h, Berliner Damm zwischen 112 und 128 km/h) sind unter den Gesichtspunkten Verkehrsgefährdung und Lärmbelästigung einfach kriminell und erfordern ein striktes Einschreiten.

Die Messstelle Am Felde fällt besonders aus dem Rahmen. Hier gibt es auch die deutlichsten Beschwerden von Anwohnern. Allerdings erscheinen der gemessene Spitzenwert von 135 km/h und zudem registrierte Überschreitungen von 100 km/h in 144 Fällen, von 110 km/h in 62 Fällen und von 120 km/h in 26 Fällen kaum glaubhaft. Selbst für einen geübten Rennfahrer dürften angesichts des Kurvenverlaufs der Straße und parkender Autos auf beiden Straßenseiten derartige Geschwindigkeiten nur schwer erreichbar sein und erscheinen besonders in dieser Fülle eher unwahrscheinlich. Dieser Punkt stellt die gemessenen Spitzenwerte und in gewissem Grade das gesamte Messprogramm in Frage.

Der Bau- und Planungsausschuss hat deshalb in der Sitzung am 04. September 2019 nach intensiver Diskussion beschlossen, die Messungen in der Straße Am Felde zu wiederholen. Auch in der Königsberger Straße soll im besonders kritischen Bereich vor dem Kindergarten noch einmal gemessen werden. Diese Messungen sind angelaufen. Auswertbare Ergebnisse liegen noch nicht vor. Von den zu erwartenden Ergebnissen hängt ab, ob weitere Schritte zur Verifizierung des Programms erforderlich werden, um mit Sicherheit auszuschließen, dass auf der Basis zweifelhafter Daten Gegenmaßnahmen ergriffen und gegen einzelne Fahrzeugführer oder Fahrzeugführerinnen vorgegangen wird.

Damit verzögern sich bedauerlicherweise wieder Konsequenzen, die aus den Messungen abzuleiten wären. Zurzeit lässt sich keine seriöse Prognose über den Zeitpunkt der Realisierung und den Umfang zu ergreifender Maßnahmen erstellen, die auf jeden Fall eine enge Kooperation zwischen Gemeinde, Verkehrsbehörden und Polizei erfordern.

Es bleibt dabei: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind ein schwieriges Feld.

Joachim Wehner

(Messdaten: Gemeinde Ellerau,
Bau- und Planungsausschuss, Joachim Friede)

Ellerau in Zahlen

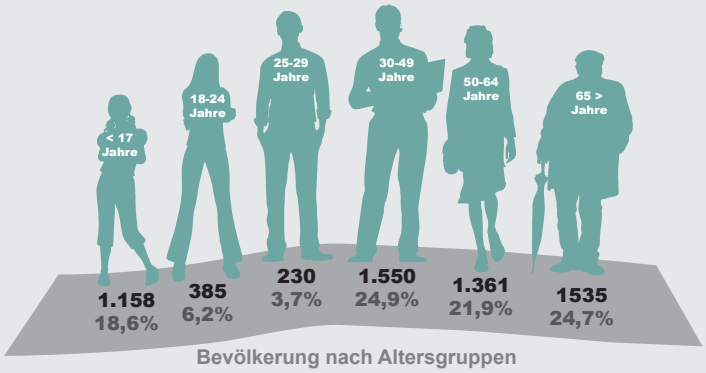
Demografische Entwicklung 2018

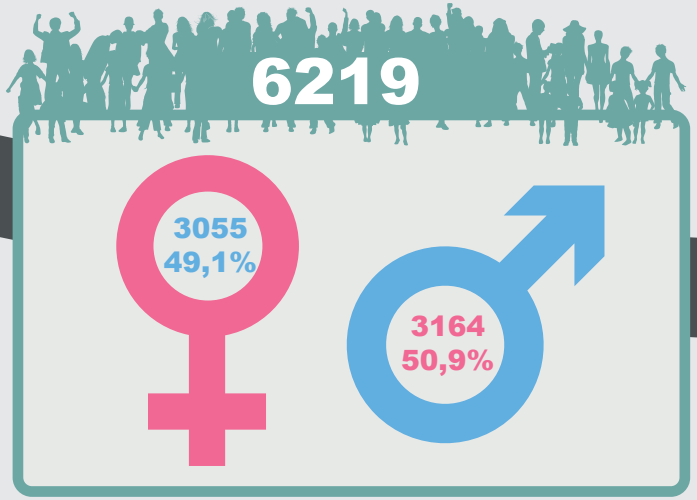
Eine interfraktionelle Arbeitsgruppe der Gemeindevertretung befasst sich seit längerem mit der Frage: Wie soll sich Ellerau in der Zukunft entwickeln? Grundlage für Entscheidungen zur Ortsentwicklung ist die Bevölkerungsentwicklung.

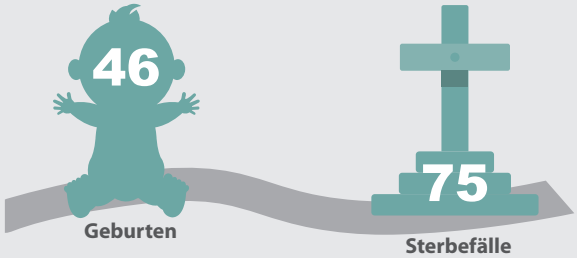
Um den Lesern eine Vorstellung von der gegenwärtigen Einwohnerstruktur zu vermitteln, veröffentlichen wir nachfolgend aus der amtlichen Statistik für Ellerau ausgewählte Daten für das Jahr 2018. (Quelle: www.statistik-nord.de) Bevölkerung (Stand: 31.12.2018)

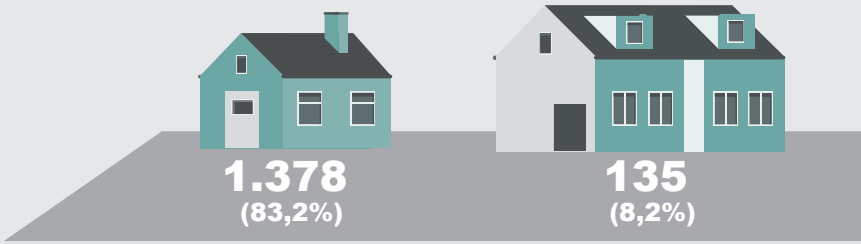
Der negative Saldo zwischen Neugeborenen und Gestorbenen muss im Zusammenhang mit der relativ großen Seniorenresidenz gesehen werden, in die zahlreiche Bewohner erst im gehobenen Alter einziehen.

Der positive Wanderungssaldo zwischen Zuzügen und Fortzügen ist ohne eine geschlossene Neubausiedlung zustande gekommen, also überwiegend durch Verdichtung der bestehenden Wohngebiete









1.656 Wohngebäude

Steuereinnahmen

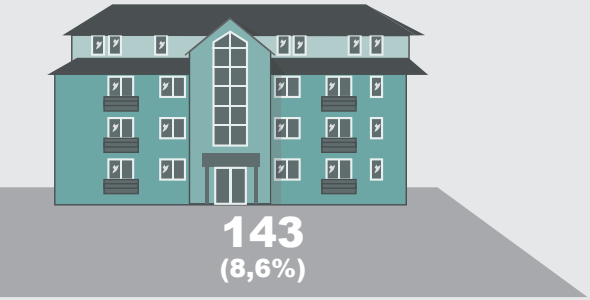
(in 1.000 Euro)

	2016	2018
Grundsteuer A – landwirtschaftlich genutzt	11	12
Grundsteuer B – (un)bebaute Grundstücke	796	849
Gewerbesteuer	2542	2865

Anteile der Real- und Gemeinschaftssteuern an den kommunalen Steuereinnahmen

(in 1.000 Euro)

Quellen: www.statistik-nord.de (2016) • Jahresabschluss der Gemeinde (2018)
Zusammenstellung: Heiner Hahn • Infografiken: Ilke Valerius



Chaotische Weihnachten

Wenn der Hund vor Heiterkeit
unterm Christbaum macht sich breit,
um ihn artig zu markieren
und mit seinem Duft zu zieren –

Wenn die Kids die Eltern nerven
und mit Spekulatius werfen,
dass die Oma ist empört,
doch die Mutti es nicht stört –

Wenn die Lichterketten schmoren,
Hardrocksound betäubt die Ohren,
Kinder sind vor Jähzorn blind,
weil die Gaben uncool sind –

Wenn trotz Schein von Baum und Kerzen
einem arg die Augen schmerzen,
man vor Rauch nichts mehr erkennt,
weil's im Nachbarhaus schon brennt –

Wenn der Vati hat ein' sitzen,
aus dem Ofen Funken blitzen,
verbrannt ist auch der Festtagsschmaus –
dann wird's Weihnachtsfest zum Graus.

© Norbert van Tiggelen

Dieter Brose
Meisterbetrieb • Innungsmitglied

Erlebniswelt Kachelofen & Kamin

Wir sind umgezogen und freuen uns, Sie in unserer neuen Ausstellung zu begrüßen!

Ulzburger Str. 358 • 22846 Norderstedt

Große Auswahl!
Viele Angebote und Aktionen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel. (040) 529 47 66 · Fax 526 15 04 · Mo.-Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr, Sa.: 10.00 – 16.00 Uhr

www.KACHELOFEN-und-KAMIN.de

DIRK GLUDERER IMMOBILIEN

Makler & Hausverwalter

Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Diplom Sachverständiger (DIA)
für die Bewertung von bebauten
und unbebauten Grundstücken,
für Mieten und Pachten.

ivd

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

www.Dirk-Gluderer-Immobilien.de

Feuer und Flamme

Fortschritte der Ellerauer Jugendfeuerwehr

bve lokales

Seit drei Jahren gibt es sie – die Jugendabteilung der Ellerauer Freiwilligen Feuerwehr. 15 Jugendliche waren im Frühjahr 2017 als Gründungsmitglieder dem Aufruf der Freiwilligen Feuerwehr gefolgt, eine Jugendabteilung aufzubauen.

Ausgestattet mit einer großen Portion Neugier und wohl auch etwas Lust auf Abenteuer sind sie damals gestartet. Inzwischen ist das Überraschungsmoment weitgehend verflogen. Allen ist bewusst, was mit ihrer Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr verbunden ist. Sie wissen, mit welcher Ernsthaftigkeit vorgegangen werden muss, um sich schrittweise mit den Aufgaben der „richtigen" Feuerwehr vertraut zu machen.

Alle haben aber auch gelernt, dass das hierarchische Prinzip unabdingbar gelten muss, um als Mannschaft bei Gefahrenlagen ohne Reibungsverluste handeln und das Einsatzziel erreichen zu können, ohne sich selbst oder Kameraden in Gefahr zu bringen. Für Diskussionen und Abwägen des Pro und Contra ist im akuten Einsatz keine Zeit. Mit einer klaren Ansage wird nicht fehlende Autorität ersetzt, sondern zu einer eindeutigen Handlungsweise aufgefordert. Die Beliebigkeit im Verhalten, wie sie von einigen Jugendlichen der heutigen Generation gerne salopp zur Schau gestellt wird und bei der älteren Generation bisweilen auf Kopfschütteln stößt, muss vor der Tür bleiben, wenn die Schwelle der Feuerwache überschritten wird und ein Einsatz bevorsteht.

Aber so weit ist es noch nicht. Ab 16 Jahren können die Jugendlichen parallel zur Jugendfeuerwehr bei den Dienstabenden der Aktiven mitlaufen. Ab 18 können die Jugendlichen in der aktiven Wehr Einsätze mitfahren. Bis dahin werden sie an den Dienstabenden in kleinen, altersgerecht dosierten Schritten an die Aufgaben der Feuerwehr herangeführt. Für die richtige Dosis sorgen die Ausbilder, an ihrer Spitze Anja Gerstenkorn und Kathrin Blank. Das spielerische Moment kommt nach wie vor nicht zu kurz, auch wenn es mit zunehmender Dauer der Ausbildung etwas in den Hintergrund rückt.

Dienstabende für die Jugendfeuerwehr sind an jedem zweiten Mittwoch in der Feuerwache. Hier werden die theoretischen und praktischen Kenntnisse vermittelt, die später im Einsatz beherrscht werden müssen. Verschiedene Arten von Knoten müssen geknüpft und gelöst werden können. In der Fahrzeugkunde geht es um die Kenntnisse der technischen Ausrüstung der Fahrzeuge, die zum Einsatz kommen. Bei Löschübungen werden Löschangriffe geübt, das Ausrollen von Schläuchen, das eingespielte mannschaftliche Vorgehen bei der Sicherstellung der Wasserversorgung aus dem Hydranten oder dem Feuerwehrfahrzeug bis zum Befehl „Wasser marsch“.

In Prüfungen muss die erworbene Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt werden. Gegenstand der Prüfung zur „Jugendflamme 1“ sind die Beherrschung von Knoten sowie das Ausrollen von Schläuchen. Für die „Jugendflamme 2“ wird ein Löscheinsatz beurteilt und bei der „Jugendflamme 3“ muss eine komplexe Aufgabe kreativ gelöst werden. Die „Leistungsspange“ ist die größte Auszeichnung für ein Mitglied der Jugendfeuerwehr. Hierbei können die Jugendlichen ihr gelerntes Wissen und das Miteinander unter Beweis stellen. Mit der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungen in der Jugendfeuerwehr sind zugleich die Voraussetzungen erfüllt, um in der aktiven Wehr auf der Einstiegsstufe als „Truppmann“ eingesetzt zu werden, ohne hierfür zuvor eine schriftliche Prüfung bestehen zu müssen.

Schon auf dem derzeitigen Ausbildungsstand werden Verlässlichkeit und Verantwortung der Jugendlichen gefordert, wenn sie zur Unterstützung von Veranstaltungen herangezogen werden. Beim Laternenumzug des Bürgervereins (BVE) helfen sie zum Beispiel bei der Absicherung von Straßen. Auch am Tag der offenen Tür der Feuerwehr am 3. Oktober und beim Osterfeuer ist ihr tatkräftiger Einsatz unentbehrlich. Auf diese Weise hat sich die Jugendfeuerwehr trotz ihrer jungen Existenz bereits als fester Bestandteil der Gemeinde im Bewusstsein der Bürger verankert.

Jucknieß Pumpen-Service GmbH

24h NOTDIENST

JPS
Ernst-Abbe-Str. 8 · 25451 Quickborn

SULZER
Autorisierter Servicepartner

abs PUMPEN
www.jucknieß-pumpen.de
Tel.: 0 41 06 - 70 910

- ✔ Meisterfachbetrieb
- ✔ Tauchpumpen
- ✔ Abwasserhebeanlagen
- ✔ Wartungen
- ✔ Reparatur

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen • Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen • Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

Im Zeltlager vom Kreis Segeberg können die Jugendlichen Freundschaften mit anderen Jugendfeuerwehren knüpfen. Durch Spiele und Übungen werden die Teamfähigkeit und die Geschicklichkeit gestärkt und gefördert. In Wettkämpfen stellen die Jugendfeuerwehren ihr Können und Wissen unter Beweis. Die beste Jugendfeuerwehr gewinnt einen Preis. Beim zweiten Zeltlager für die Jugendfeuerwehr Ellerau, hat diese auch gleich einen Wettkampf gewonnen und einen Pokal bekommen.

Die Kameradschaft darf in der Jugendfeuerwehr auch nicht zu kurz kommen. Auf gemeinsamen Ausflügen, Weihnachtsfeiern und Grillabenden mit anderen Jugendfeuerwehren wird diese weiter ausgebaut und gestärkt.

Die Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr Ellerau und die Leitung der Jugendfeuerwehr freuen sich über weitere Mitglieder, die Freude an der Bewältigung von vielseitigen und abwechslungsreichen Aufgaben haben. Und die Mitglieder der Jugendfeuerwehr freuen sich auf zuverlässige, tatkräftige Gleichgesinnte um gemeinsam Spaß zu haben und mit ihnen in enger Kameradschaft Herausforderungen zu bewältigen.

Heiner Hahn

E

Mitglieder-Grillfest

Laternenumzug

bve bildergalerie

Oben links: Die Siegerklasse 3a mit ihrer Klassenlehrerin Heike Kortum

Oben rechts: Die Ansprache von Joachim Wehner vor der Jury und reich gefüllten Rängen

Links: Die Mitglieder der Jury: Bärbel Schmidt-Simons, Friederike Schnelle-Merkel, Christoph Arp, Mirca Schrader und Jan Ahlers

Unten links: Die Siegerklasse 4a mit Klassenlehrerin Dorina Gottschalk

Unten rechts: Büchertisch der Buchhandlung Theophil

Kauf
NEU

Kauf
NEU

Kauf

Kauf

Ihre kostenfreie Immobilien-bewertung für Verkäufer
Hamburg
BBI
Quickborn
IMMOBILIEN
Ihr mehrfach ausgezeichneter Immobilienmakler
ivd
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2019
TOP IMMOBILIEN MAKLER 2019 QUICKBORN
FOCUS
statista
BBI Immobilien KG
Harksheider Weg 115
25451 Quickborn
04106 - 640 43 0
info@BBI-Hamburg.de
www.BBI-Hamburg.de

Kauf
NEU

Miete
NEU

Kauf

Kauf

Doppelte Passion

D bve porträt

Reinhard Dahms zwischen Sport und Malerei

Vorbemerkung: Bevor Reinhard F. Dahms im Sommer dieses Jahres mit seiner Frau in ein barrierefreies Domizil in Ellerau umzog, nutzte er die Wände seiner leer geräumten Wohnung, um seinen über Jahre entstandenen Bildern eine Ausstellungsfläche zu bieten. Unter dem Eindruck dieser Präsentation vereinbarte die Redaktion des Grünen Hefts im Juli dieses Jahres die Veröffentlichung eines Artikels über ihn in der nächsten Ausgabe. Da die September-Ausgabe bereits abgeschlossen war, sahen wir dies für das Dezemberheft vor. Inzwischen war das Interesse an seiner Person und seiner Arbeit so geweckt, dass die lokale Presse ausführlich über ihn berichtete. Die Redaktion hat sich dennoch entschlossen, über ihn zu schreiben und es mit Ergebnissen seiner Malerei zu illustrieren.

Im dritten Lebensabschnitt, nach Ausbildung und Beruf, lassen wir das Leben austrudeln. Wir verzehren die noch verbliebene Energie, solange sie reicht. Das entspricht dem gewöhnlichen biologischen Lebenszyklus. Nur wenige sind in der Lage, der abfallenden Energiekurve Einhalt zu gebieten und ihr einen neuen Aufwärtsschwung zu verleihen. Einen solchen seltenen Fall erleben wir in dem Ellerauer Reinhard Dahms, der deshalb unser Interesse geweckt hat.

Die Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit haben Reinhard Dahms als Kind und Jugendlichen mächtig durchgeschüttelt. Sie haben verhindert, dass er auf Anhieb eine geradlinige Entwicklung mit Bildungsabschlüssen nehmen konnte, die seinem Intellekt entsprochen hätte. Deshalb fand er erst auf Umwegen zu der beruflichen Tätigkeit, die ihm schließlich für fast 30 Jahre zur Berufung wurde: Sozialarbeiter. Nach acht Lebensjahrzehnten kann er nunmehr ein vorläufiges Fazit seines erfüllten Daseins ziehen. Und seine Begabung hat ihm den Mut verliehen, einen Rückblick auf sein bisheriges Leben zu wagen.

Sein Leben war abwechslungsreich genug, um bei ihm das Bedürfnis zu wecken, das Erlebte zu reflektieren, zu ordnen und für sich aufzuschreiben. Und es war prall und vielfältig genug, um es auch anderen mitzuteilen und das literarische Ergebnis mit Hilfe eines Selbstverlags auf den Buchmarkt zu bringen:

© Alex Rotas

Reinhard F. Dahms, Ellerau. Die wahre Geschichte? Verlag Tredition, Hamburg 2018.

Nicht eine autobiographische Lebensbetrachtung war das Ziel, sondern ein humorvoll erzählter Text, der eine Mischung aus neutraler Chronik, persönlich Erlebtem und daraus gezogenen Erkenntnissen darstellt. Im Zentrum des Geschehens steht dabei immer Ellerau. Ellerau einst und heute. Das macht das Buch, über die autobiographischen Bezüge des Autors hinaus, für jeden Ellerauer lesenswert, der mehr über Ellerau erfahren möchte als er bisher wusste.

Das gesamte Leben von Reinhard Dahms wird von einem starken roten Faden durchzogen: dem Sport. Der Sport öffnete ihm Zugänge, die ihm sonst wohl versperrt geblieben wären. Er verschaffte ihm Kontakte und Anerkennung, die ihm sonst kaum zuteil geworden wären. Im Sport konnte er erfahren, dass man auch erfolgreich sein kann, wenn die äußeren Lebensumstände es nicht besonders gut mit einem gemeint haben, wenn aber Talent und Charakter zusammenpassen. Was heute von der Pädagogik unter dem Begriff „Inklusion“ wie ein Hype gepriesen wird, das erfuhr Reinhard Dahms im Kindesalter ganz praktisch, nämlich die integrierende Wirkung des Sports. Er wurde in Freundeskreise aufgenommen, die ihm ohne den Sport wohl eher verschlossen geblieben wären.

Bemerkenswert ist, dass sich seine sportlichen Aktivitäten ebenso auf die Mannschaftssportart Fußball erstreckten wie auf Disziplinen, die eher den auf sich selbst fokussierten Einzelkämpfer herausfordern. Im „besten Mannesalter“ zeigte er seine Qualitäten als Team-Player im Fußball und stürmte erfolgreich für den SC Ellerau. Dabei galt es, den Mannschaftsgeist nicht nur während der Spiele unter Beweis zu stellen, sondern auch in gemeinsamen ausschweifenden Trinkrunden in der anschließenden „Nachspielzeit“.

Als Jugendlicher hatte er eine besondere Leidenschaft für die Leichtathletik entwickelt. Beim LBV Phönix Lübeck, dem damaligen Leichtathletikzentrum in der Region, wurde sein Talent durch kompetente Schulung gefördert. Er versuchte sich erfolgreich in verschiedenen Einzeldisziplinen und wurde so als talentierter Mehrkämpfer entdeckt. Im reiferen Alter ab 50 wandte er sich, nach Abschluss seiner Fußballkarriere, wieder stärker der Leichtathletik zu. Er startete für die SV Polizei Hamburg, später bis in die Gegenwart für die LG Alsternord, wo er gleichgesinnte leistungsstarke Athleten seiner Altersklasse als Trainingspartner fand und große Erfolge feiert.

Als Senioren-Leistungssportler erwarb er in den Altersklassen ab M50 diverse Meistertitel auf nationaler und internationaler Ebene. (M50 steht für Altersklasse Männer von 50 bis 54 Jahre.) In den Altersklassen M60, M65 und M70 wurde er im Zehnkampf viermal Europameister, im Jahre 1999 in Gateshead (GBR) sogar Vize-Weltmeister. Die höchsten Weihen eines Sportlers errang er in der Altersklasse M70, als er Weltmeister im Stabhochsprung wurde, einer Disziplin mit extrem anspruchsvollen Bewegungsabläufen und hohen Anforderungen an Schnelligkeit, Kraft, Koordination und akrobatische Fähigkeiten. Wer in diesem Alter eine solche Einzeldisziplin beherrscht und die Latte in 2,40 m Höhe überwindet, sprengt die üblichen Grenzen körperlicher Leistungsfähigkeit. Reinhard Dahms scheint die Absicht zu haben, jede altersbedingte Minderung der körperlichen Fitness ignorieren zu wollen. Seine Medaillensammlung vergrößerte sich auch noch in jüngster Zeit: Als 79-jähriger Speerwerfer bei der WM in Malaga und in diesem Jahr als 80-Jähriger bei den Deutschen Meisterschaften der Leichtathletiksenioren, wo er unter anderem Deutscher Meister im Diskuswerfen wurde.

Seine sportlichen Erfolge dürfen aber nicht missverstanden werden als Ausdruck einer ungezügelten Medaillen-Sammelleidenschaft oder eines erfolgssüchtigen Ehrgeizes. Sie sind ganz einfach Beleg für eine beneidenswerte Gesundheit und Fitness, für maßvoll dosiertes Training und Freude am Wettkampf. Motivsteigernd für die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen waren immer auch die damit verbundenen Reisen in fremde Länder, die in Gesellschaft der Sportlerfamilie, oft auch in Begleitung tatsächlicher Familienangehöriger durchgeführt wurden. Auch Leichtathleten, die in Einzeldisziplinen Konkurrenten sind, können in Gemeinschaft mit ihren Trainingspartnern offenbar Mannschaftsgeist entwickeln.

Hinter der sichtbaren körperlichen Leistungsfähigkeit verbirgt sich bei Reinhard Dahms aber zugleich eine bewundernswerte geistige Fitness. Sein wacher Geist, sein bescheidenes Auftreten, sein kluges Urteilsvermögen und seine gebildete Aufgeschlossenheit machen ihn zu einem höchst angenehmen Gesprächspartner.

In der Leichtathletik sind die Leistungen mit Maßband und Stoppuhr messbar. Das ermöglicht Leistungsvergleiche und Wettkämpfe, in denen die Besten ermittelt werden. Diese Wettkämpfe geben dem Sportler zusätzliche Motivation, seine Leistung zu steigern. Insofern ist sportlicher Wettstreit stets zielorientiert und nicht nur Selbstzweck zur eigenen Erbauung.

Um nicht dauerhaft diesem Leistungsstress zu unterliegen, suchte Reinhard Dahms zum Ausgleich eine Betätigung ohne physische Anstrengung, ohne leistungsmäßigen Gradmesser, ohne Konkurrenzdenken – und entdeckte die Malerei als Hobby. In seiner geschriebenen Lebenschronik verliert er darüber kein Wort. Aus Bescheidenheit, weil er selber seine Leistung weniger wertschätzt als im Sport?

Bildende Kunst entzieht sich einem messbaren Ergebnis. Und doch gibt es für den vorgebildeten Betrachter objektive Kriterien zur Bewertung, um laienhaftes Gekritzel als solches zu entlarven und nicht als abstrakte Kunst durchgehen

zu lassen. Unentbehrlich sind ein gewisses Maß an zeichnerischem Talent und die handwerkliche Beherrschung des Materials. Kunst muss den Betrachter berühren und in dessen Kopf etwas auslösen. Die Malerei von Reinhard Dahms ist Kunst.

Als Kind fiel er durch seine zeichnerischen Fähigkeiten auf, ohne dass jemand daraus eine Verpflichtung zur Förderung des Talents ableitete. Die Neigung zur bildenden Kunst steigerte sich so, dass er sich aus eigenem Antrieb als Autodidakt fortbildete, indem er sich durch Fachliteratur und Museumsbesuche den theoretischen Wissensstand erwarb, der ihn heute über den laienhaften Maler erheben lässt.

Dahms hat in seiner Malerei vieles ausprobiert. Er hat gekonnt Meister des Impressionismus kopiert und dabei

dessen charakteristische Wirkung von Licht und Schatten wiedergegeben. Besonders gelungen erscheint uns die Kopie eines kleinformatigen Stilllebens von Manet mit Trauben und Feigen (oben Mitte). In anderen Werken nähert sich Dahms mit kontrastreicher Farbgebung dem Expressionismus (Artikelbild) oder er lässt mit sicher geführtem Pinselstrich Picasso erahnen.

In einer jüngeren Schaffensphase scheint Reinhard Dahms eine eigene künstlerische Handschrift zu entwickeln, ohne dass er bereits auf eine bestimmte Stilrichtung festgelegt zu sein scheint. Farblich ausdrucksstark und zugleich besonders dekorativ erscheint uns ein Ölgemälde mit Amsel auf blütenbesetzten Zweigen (siehe unten rechts), ebenso ein Blumenstillleben. Beeindruckend auch ein Seiltänzer über einer Felsenschlucht (siehe Seite zuvor), dessen künstlerische Aussage nach Interpretation durch den Betrachter verlangt.

Reinhard Dahms malt in unterschiedlichen Formaten, von handlich bis großformatig. Seine Motive und Stilrichtung sind breit gefächert, seine Inhalte von gegenständlich und selbsterklärend bis abstrakt und interpretationsbedürftig. Die Farbgebung lässt alle seine Gemälde so dekorativ erscheinen, dass sie zu jeder bundesdeutschen Möblierung passen, vom „Gelsenkirchener Barock“ bis zur modernen Sachlichkeit, – immer ein Wandschmuck mit künstlerischem Anspruch.

Das einzige, was wir vergeblich gesucht haben, um dem Doppelleben Reinhard Dahms´ auf die Spur zu kommen, ist eine plausible Erklärung für die seltene Kombination von Sport und Malerei. Aber Doppelleben dürften sich in vielen Fällen einer rationalen Erklärung entziehen.

Fotos und Bericht: Heiner Hahn

Urlaubsgrüße aus Holland

Porträt Optiker „Augenblick“

Die digitale Post macht es möglich. Es sind tatsächlich Urlaubsgrüße aus Holland, versichert die Augenoptikerin Antje Samrei. Sie betreut das Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen am Berliner Damm 17 im Nahversorgungszentrum Ellerau, und man ist geneigt, hinter dieser Geste eine Art Philosophie zu entdecken. Der Kunde ist ihr äußerst wichtig, und er soll planen können. Es ist immer ärgerlich, vor einem Geschäft zu stehen, um von einem lapidaren Zettel zu erfahren, dass der Laden für längere Zeit geschlossen ist. So entstand die Idee, fröhliche Urlaubskarten an ihre Kundschaft zu verschicken. Eingebettet in einem ansprechenden Text auf der Karte erfährt der Kunde, quasi als „Dankeschön“ für das lange Warten, von einem Rabatt, den er über einen längeren Zeitraum auf den gesamten Einkauf in diesem Geschäft erhält.

Regelmäßig besucht Antje Samrei Fortbildungsseminare, die aber nur wenige Tage umfassen. Interessante Themen wie die Sehentwicklung bei Kindern, Korrekturmöglichkeiten bei Winkelfehlsichtigkeiten (Schielen), neueste technische Entwicklung bei Gleitsichtgläsern und Kontaktlinsen werden dort u. a. behandelt. Dann allerdings steht man vor verschlossener Tür und ein kleiner Zettel informiert darüber. Doch das wird der Kunde verzeihen, zeigt es doch, dass die Beratung stets auf dem neuesten Stand ist. Seit zwei Jahren sucht Antje Samrei vergeblich nach einer Unterstützung. Leider sind auch in dieser Branche Fachkräfte eine Mangelware. Zu erwähnen sind noch die Hausbesuche. Diese können die Kunden bestellen, wenn Probleme mit dem Sehen auftauchen und die Mobilität für einen Besuch im Geschäft nicht mehr gegeben ist. Je nach Bedarf wird der Rollwagen entsprechend gepackt. Auch das Gerät zur automatischen Brillenglasbestimmung ist transportierbar.

Auf der Internetseite des Azubi-Portals beoptician ist zu lesen: „Wer Augenoptiker werden möchte, sollte vielseitig begabt sein. Denn in diesem Job ist man sowohl Techniker, Physiker und Handwerker als auch Typberater und Kaufmann zugleich. Hier ist Vielseitigkeit das Stichwort! Und so universell das Anforderungsprofil ist, so abwechslungs-

reich ist die tägliche Arbeit. Kaum ein Beruf bietet so viel Variation wie der des Augenoptikers. Besonders der Umgang mit Menschen und die handwerklichen Leistungen machen das Jobprofil so spannend. Präzision, Sorgfalt und die Handhabung der High-Tech-Geräte erfordern einen cleveren Verstand."

Die Regale mit den vielen Brillenmustern in dem hellen, freundlichen Verkaufsraum, in dem auch eine kleine Spielecke für die Kinder eingerichtet ist, verraten die Zusammenarbeit mit dem Marktführer Rodenstock. Ebenso gehört die japanische Firma Hoya zu den bevorzugten Bezugsquellen bei den Gläsern, da hier ein sehr individueller Leseabstand umgesetzt werden kann. Nach Designerbrillen mit klingenden Namen befragt, erläutert Antje Samrei, dass diese für sie unwichtig seien. Sie legt Wert auf Qualität. Daher sind zum Beispiel die Produkte vom spanischen Unternehmen Nanovista für sie von Bedeutung, da es bei den Kunststoffen für Kinderbrillen keine Pestizide und Weichmacher verarbeitet und somit keine Allergien verursacht werden.

Antje & Dennis Samrei

Dieses Geschäft im Nahversorgungszentrum reiht sich ausgezeichnet in die Versorgungskette für die Ellerauer Bevölkerung ein. Am 8. August 2008, also vor gut 11 Jahren, wurde die Eröffnung gefeiert. In diesen Jahren ist für Antje Samrei viel passiert. Damals hieß sie noch Antje Joachim. Im Gespräch kristallisierte sich sehr schnell heraus, dass ihre 11 Jahre ältere Schwester Katrin an ihrer Vita einen erheblichen Anteil hatte. Auf die obligatorische Frage, wie Antje Samrei zu ihrer Berufswahl gekommen ist, erklärt sie, dass es nie eine andere Option für sie gab. Sie ist auch schon als kleines sechsjähriges Mädchen Brillenträgerin gewesen. So ergab sich automatisch, eine Brille als schickes Accessoire zu sehen. Zudem absolvierte ihre Schwester eine Ausbildung in diesem Beruf. So erfuhr das kleine Mädel schon sehr früh, dass dieser Job viele Begabungen braucht.

Ursprünglich lebte die Familie in der kleinen Stadt Angermünde an der Oder. Dort hatte ihre große Schwester Katrin noch zu DDR-Zeiten die Ausbildung beginnen und trotz der Unsicherheiten durch die Wende 1991 abschließen können, während die kleine Schwester Antje nach ihrem Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz finden konnte. Die Ausbildungsmöglichkeiten waren durch eine gefühlte negative Stimmung alle weggebrochen, niemand wollte mehr ausbilden. Inzwischen hatte ihre Schwester an der Meisterschule Berlin 1998 ihre Fortbildung mit dem Erhalt des Meisterbriefes erfolgreich abgeschlossen, und triftige Gründe zogen sie nach Hamburg. Die beiden Schwestern verstanden sich sehr gut, und so verließ auch Antje das Städtchen an der Oder, zog nach erfolgloser Suche nach einem Ausbildungsplatz mit 16 Jahren zu ihrer Schwester, um in einer der Filialen bei Ruhnke Optik ihre Ausbildung zu beginnen. Bereits mit 21 Jahren avancierte sie zur Filialleiterin. Dennoch hatte sie das Gefühl, irgendetwas anderes an Weiterbildung hinzufügen bzw. studieren zu müssen. BWL interessierte sie, entschied sich für diesen Studiengang und besuchte abends eine berufsbegleitende Hochschule.

Auf einem internen Seminar für Führungskräfte lernte sie Dennis Samrei aus Henstedt-Ulzburg kennen. Auch er war einmal Auszubildender bei Ruhnke Optik, hatte zwischenzeitlich aber bei verschiedenen Arbeitgebern Berufserfahrung gesammelt, seinen Meistertitel in der Tasche und war ebenfalls Leiter einer Filiale. Aus dieser Begegnung wurde „mehr", und zuversichtlich plante man eine gemeinsame

Zukunft. Dennis Samrei kommt aus einer Optikerfamilie und übernahm von seinem Vater vor 14 Jahren das Geschäft in Bad Segeberg. Drei Jahre später gründeten Antje Joachim und Dennis Samrei einen gemeinsamen Haushalt in Henstedt-Ulzburg. Und hier kommt das schon erwähnte Jahr 2008 wieder ins Gespräch und unser Ellerau mit seinem Nahversorgungszentrum. Wie man weiß, funktionieren die Buschtrommeln immer sehr gut, und schnell war die Nachricht auch in Henstedt-Ulzburg gelandet, dass noch ein Geschäft zu vergeben sei. Da gab es keine lange Bedenkzeit, die Chance wurde ergriffen, alles rasant geplant und umgesetzt, so dass man zum 08. 08. 08 viele Gäste bei der Einweihungsfeier begrüßen konnte. Einen „Verlierer“ gab es allerdings – das BWL-Studium. Fünf Semester Studium fanden keinen Abschluss.

Kinder kann Antje Samrei durch die Kindergartenangebote gut vereinen, und im Notfall springen gern die Großeltern ein.

Antje Samrei bedauert sehr, dass sich ihr Traum vom Wohnen in Ellerau nicht umsetzen lässt. Dieser Ort und seine Bewohner haben für sie ein besonderes Flair. Man unterstützt die Vereine, ist irgendwie familiär. Egal zu welcher Tageszeit man im Ort unterwegs ist, man trifft immer jemanden, den man kennt. Da sich ihr Mann von Jugend an bei der Feuerwehr in Henstedt-Ulzburg sehr engagiert, ist ein Wohnen in Ellerau nicht praktikabel, und es bleibt halt nur ein Traum. Zu ihren Hobbys gehört Tennis, und einen kleinen privaten Schritt nach Ellerau hat sie durch die Mitgliedschaft im hiesigen Tennisclub gemacht. Ansonsten stehen bei der Freizeitgestaltung die Kinder im Vordergrund.

Wie schon erwähnt, gestalteten sich die folgenden 11 Jahre ereignisreich. Vier Jahre Verschnaufpause gönnte man sich nach der Gründung. Die Eltern aus Angermünde fanden in Henstedt-Ulzburg eine neue Heimat. Antje Joachim und Dennis Samrei feierten ihre Hochzeit. Im Dezember 2013 wurde Tochter Emilie geboren, und das zweite Mädchen Isabella ist inzwischen auch schon vier Jahre alt. Beruf und

Wir können gespannt sein, woher die nächsten Urlaubsgrüße kommen, wenn die Samreis mit ihrem Camper wieder unterwegs sind. Mal wieder aus Italien, das neben Holland auch zu ihrem auserwählten Reiseland gehört?

Gisela Pätzold

Schlagfertige Ellerauer Jugend

Beliebtheit des Tennissports bei Jugend und Familien ungebrochen

bve lokales

Als der „Ellerauer Tennisclub an der Krumbek“ vor 45 Jahren gegründet wurde, war die Mehrzahl der heutigen Mitglieder noch nicht geboren. Das ist ein aussagefähiger Hinweis auf die gesunde Altersstruktur des ETC. Während der Tennissport bundesweit mit sinkenden Mitgliederzahlen und mit Überalterung kämpft, ist Tennis in Ellerau immer noch eine sehr beliebte Sportart, besonders bei Kindern und Jugendlichen.

Gut ein Drittel der rund 420 Mitglieder sind im Jugendalter. Danach verlassen viele Ellerauer den Ort zu Ausbildungs- oder Studienzwecken. Das spiegelt sich in einem sinkenden Mitgliederanteil in der Altersgruppe zwischen 20 und 40 Jahren wider. Erst wenn die Familien heimisch geworden sind, eigene Kinder haben und den Sport als Freizeit- und Gesundheitsfaktor entdecken, steigt wieder das Interesse am Tennissport. Tennis kann dann für die ganze Familie als sportliches und kulturelles Erlebnis gemeinsam im Club bis ins hohe Alter erlebt werden. Zum Konzept des ETC gehört es, eine attraktive Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche und in der Folge für deren Eltern zu sein. Kinder, Jugendliche und Familien sind die Basis und die Zukunft des Vereins.

An das Vereinsmanagement stellt dies sehr differenzierte Anforderungen: Für Kinder und Jugendliche ist vor allem Anfängertraining mit guten Übungsleitern zu organisieren. Für Ältere, die Tennis ohne große sportliche Ambitionen als Freizeitaktivität betreiben wollen, müssen Spielmöglichkeiten bereitgestellt werden. Für leistungsorientierte Spieler muss neben dem Mannschafts-Spielbetrieb Training angeboten werden. Darüber hinaus müssen das Miteinander, die Clubanlage und die sportlichen Begegnungen ein attraktiver Anziehungspunkt für die Mitglieder sein, um im ETC gerne Zeit zu verbringen. Auch wenn die Mitglieder immer der Mittelpunkt des Vereinslebens sind, bleibt die große Herausforderung für die Vereine in der heutigen Zeit von kommerziellen Fitnessstudios und Sportparks, Ehrenamtliche für das Vereinsmanagement zu finden und zu begeistern. Ohne kompetente Ehrenamtliche hört das Herz des Clubs auf zu schlagen.

Tennis beansprucht für nur zwei (oder maximal vier) Sportler eine relativ große Spielfläche. Um ausreichend Spielmöglichkeiten gewährleisten zu können, sollten deshalb idealerweise pro Platz nicht mehr als 50 aktive Spieler in einen Verein aufgenommen werden. Dieser Richtwert wurde von den Vereinen in zunehmendem Maße überschritten, um in Zeiten des von Boris Becker und Steffi Graf ausgelösten großen Tennisbooms mehr Aufnahmekapazität zu schaffen. Heute wäre er schon aus finanziellen Gründen kaum einzuhalten. Für die fast 450 Mitglieder des Ellerauer Tennisclubs sind die sechs vorhandenen Außenplätze im Sommer meistens ausreichend. Knapp wird es nur an Wochentagen zwischen 19:00 und 20:00 Uhr und wenn mehrere Mannschaftsspiele gleichzeitig auf der Anlage angesetzt sind. Um eine bessere und fairere Auslastung der Plätze zu gewährleisten, hat der ETC ein Online-Buchungssystem implementiert. Dies erlaubt die Reservierung von Plätzen im Internet.

E

Der ETC kann sich glücklich schätzen, über eine so tolle Tennisanlage in der Mitte des Ortes, eingebunden in die Parkanlage, zu verfügen. In der starken Wachstumsphase Elleraus in den 1970er Jahren hat sich die Mehrheit der Gemeindevertreter bewusst dafür entschieden, die Freizeitaktivitäten nicht an den Rand des Ortes zu verbannen, sondern zentral anzusiedeln. Deshalb liegen heute neben den Tennisplätzen auch das Freibad, das Bürgerhaus, die Bücherei, das Museum sowie die größte Sporthalle mitten in Ellerau.

Der Vorstand des ETC ist sich seiner Verpflichtung bewusst, die Tennisanlage in einem auch äußerlich ansprechenden Zustand zu erhalten. Immer wieder zeigen sich Gastmannschaften begeistert von der Anlage des ETC mit dem Clubhaus. Einer der Gründe für den gepflegten Zustand mag sein, dass der ETC auf dem von der Gemeinde gemieteten Gelände für die Pflege selbst zuständig ist und sie deshalb hegt und pflegt wie Eigentum. Was nach Gründung des Vereins ausschließlich Kostengründe hatte, erweist sich heute als zusätzliche Motivation für eine gute Pflege: das Prinzip der Selbstbewirtschaftung. Während andere Tennisclubs im Lande mit Mitgliederschwund ringen, leistet sich der ETC auch heute noch die Satzungsklausel, dass jedes erwachsene Mitglied im Alter von unter 60 Jahren unentgeltlich drei Stunden Arbeitseinsatz pro Jahr leisten muss und dadurch ein Gefühl entwickelt, dass es sich um die „eigene“ Anlage handelt, für die man arbeitet. Das fördert zugleich das Wir-Gefühl, das ohne abgehobene Attitude im Verein gelebt wird. Die Mitglieder fühlen eine Verantwortung für die Liegenschaften im Verein.

Nach Gründung des Vereins wurden die Plätze weitestgehend in Eigenarbeit angelegt. Die Bewässerung der Ascheplätze wird, ökologisch bewusst, aus der Teichanlage gespeist. Die Tennishalle wird durch Fernwärme aus der Biogasanlage beheizt. Die Beleuchtung ist auf LED umgestellt. Alle diese Merkmale weisen darauf hin, dass es sich beim ETC um einen aufgeschlossenen Verein mit engagierter Führungsmannschaft handelt, der sich von einer professionell arbeitenden Geschäftsführung unterstützen lässt.

Eine besondere Herausforderung für jeden Tennisclub ist wegen des begrenzten Platzangebots der Interessenaus-

gleich zwischen den Wünschen der leistungsorientierten Mannschaftsspieler und den Bedürfnissen der Nur-Freizeitsportler. Dem ETC ist dieser Spagat immer gut gelungen, indem er als übergeordnete Klammer stets die existentielle Bedeutung der Jugendarbeit betont hat, in der sich Freizeitsportler und Leistungstalente gemeinsam tummeln. Trotz einiger herausragender Talente unter den Jugendlichen haben die Clubvorstände stets der Verlockung widerstanden, den Spitzentalenten besondere Vorteile einzuräumen; sportliche Förderung ja, aber immer nur im Rahmen der vereinseigenen Möglichkeiten. Sponsoring bedeutet, weil selten zweckfrei gewährt, den Einstieg in die Kommerzialisierung des Sports, und deren negative Auswirkungen sind allgegenwärtig, – besonders wenn sie die sportliche Einstellung von Jugendlichen untergräbt. Langfristig angelegte Jugendarbeit ist der Erfolgsgarant für die Zukunft eines Vereins. Dessen waren sich die Vorstände des ETC stets bewusst und haben sich dem entsprechend in der Vergangenheit immer in besonderem Maße der Jugendarbeit gewidmet. Mit dieser Einstellung wird der ETC auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur Jugendarbeit in Ellerau leisten.

Heiner Hahn

N

WORRESCHK
MALERMEISTER

Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge
Fassadenbeschichtung
Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

Wir danken allen unseren Kunden und wünschen frohe Weihnachten und alles Gute für 2020!

HANSETEK
mehr Sicherheit

... mehr als nur eine Alarmanlage!

- Möchten Sie nie wieder böse Überraschungen erleben, wenn Sie nach Hause kommen?
- Möchten Sie nachts besser schlafen?
- Möchten Sie sich und Ihre Familie geschützt wissen?
- Möchten Sie immer und überall informiert werden, wenn irgendetwas zu Hause nicht stimmt?

Nehmen Sie unser Angebot an und lassen Sie sich unverbindlich und selbstverständlich kostenlos beraten.

HANSETEK, wir halten, was wir versprechen!

Für Informationen steht Ihnen
Herr Jürgen Sieck zur Verfügung:
Tel: 04106 6403113 oder
E-Mail: sieck@hansetek.de

Buchenweg 17, 25479 Ellerau, Tel.: 04106 80860-0
Fax: 04106 80860-20, E-Mail: info@hansetek.de, www.hansetek.de

Als Oma das Internet kaputt machte

Vorlesewettbewerb 2019

bve rückblick

Das Bürgerhaus war voll besetzt, als der BVE am 08. November dieses Jahres zum 11. Mal den Vorlesewettbewerb der 3. und 4. Klassen der Grundschule Ellerau veranstaltete.

Der Abend wurde von Joachim Wehner eröffnet. Er dankte dem Schulleiter Herrn Henniges und seinem Kollegium für die alljährliche großartige Unterstützung durch die Schule, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich wäre.

Im Anschluss übernahmen Marion Werner und Tanja Eich die Moderation des Abends. Im Wechsel riefen sie die Kinder einzeln auf und gaben eine kurze Zusammenfassung des Inhalts der Geschichte wieder.

Insgesamt 18 Kinder der 3. und 4. Klassen der Grundschule Ellerau lasen gut vorbereitet und mutig ihre selbst gewählten Texte aus den Bereichen Krimi, Abenteuer, Magie, Schule und Fantasie dem großen Publikum und der fünfköpfigen Jury vor. Diese hatte es wirklich sehr schwer, denn die Lesebeiträge der Kinder wurden sehr gut und ausdrucksstark vorgetragen.

Tanja Eich

Nach langer Beratung durch die Jury freuten sich bei den 3. Klassen Mirja Taute über den 3. Platz, Theodor Piliptschuk über den 2. Platz sowie Anna Soltow mit ihrer Geschichte aus „Paula und Pelle – Eiscremebunter Sommerspaß“ von Meike Haberstock über den 1. Platz.

Im Wettbewerb der 4. Klassen errangen Carl Kiesow den 3. Platz und Silvana Meyer den 2. Platz. Über den 1. Platz durfte sich Jonah Knappe mit seiner Geschichte aus „Hugos geniale Welt“ von Sabine Zett freuen.

Christoph Arp, der den Vorsitz der Jury hatte und die Siegerehrung übernahm, lobte anerkennend alle Kinder für ihre tollen Leistungen. Alle Kinder bekamen eine Urkunde und einen Gutschein für ein kostenloses Lesejahr der Bücherei.

Die Sieger erhielten für ihre großartigen Leistungen Büchergutscheine für die Buchhandlung Theophil.

Die Siegerin der dritten Klassen Anna Soltow und der Sieger der vierten Klassen Jonah Knappe

Joachim Wehner mit den Moderatorinnen Marion Werner und Tanja Eich

Der reich bestückte Büchertisch von Frau Theophil wurde in den Pausen von den Besuchern zum Stöbern genutzt. Bücher wurden gekauft und Wunschzettel abgegeben.

Spannend wurde es dann nochmal, als die beste Klassenleistung bekannt gegeben wurde. Die Kinder der 3a und der 4a freuten sich über das Geld für ihre Klassenkasse, das die Klassenlehrerinnen Frau Kortum für die 3a und Frau Gottschalk für die 4a freudig entgegennahmen.

Der BVE bedankt sich für die großzügigen Spenden bei der VR Bank in Holstein eG (vormals Volksbank Pinneberg-Elmshorn eG) und der Buchhandlung Theophil, wodurch die tollen Preise ermöglicht wurden sowie bei der Gärtnerei Bronstert für die ansprechende Dekoration der Bühne.

Zahlreiche Helfer des BVE sorgten wieder für einen reibungslosen Ablauf und auch für die Bewirtung der Teilnehmer und Besucher.

So wurde die Veranstaltung auch in diesem Jahr zu einem großen Erfolg für die teilnehmenden Kinder und alle Zuhörer, aber auch für den BVE als Veranstalter.

E

Bericht: Tanja Eich, Fotos: Jutta Brosius

Ich geh mit meiner Laterne

Laternenumzug am 19.10.2019

bve rückblick

Am Abend des 19.10.2019 zogen wieder Hunderte von Kindern mit ihren bunten Laternen, begleitet von Eltern und Großeltern, durch die Straßen unserer Gemeinde.

Was war anders in diesem Jahr?

Nachdem als Ziel des Umzugs in den letzten Jahren der Platz vor Aldi am Ellerauer Zentrum diente, wurde dieses Jahr als Ziel wegen der Umbauarbeiten des Aldi-Marktes das Gelände vor dem Freibad gewählt.

Auch die Route war anders.

Angeführt von der Jugend-Brassband Quickborn begann der Umzug bei leichtem Nieselregen um 19.00 Uhr an der Grundschule Ellerau und führte über die Dorfstraße Richtung Berliner Damm, durch Lärcheneck, Birkeneck, Lärcheneck zurück zum Berliner Damm und dann zum Zielpunkt am Freibad.

Trotz des eher mäßigen Wetters war die Teilnehmerzahl beachtlich. Ca. 300, so die Schätzung, trotzten dem Wetter und genossen den Umzug durch die Gemeinde.

Am Zielort warteten Kakaogetränke und Orangensaft für die Kleinen sowie wärmender Glühwein auf die Großen. Für ein gemütliches Ambiente sorgten drei Feuerschalen,

die von der Kirchengemeinde ausgeliehen worden waren.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den BVE Vorsitzenden Joachim Wehner stellte die Jugend-Brassband Quickborn bei ihrem abschließenden Platzkonzert noch einmal unter Beweis, dass sie neben flotten Rhythmen auch das klassische Laternen-Repertoire beherrscht.

Für die sichere Begleitung und die Absperrung der Straßen sorgten wieder die Polizei und die Freiwillige Feuerwehr Ellerau, die dabei, wie im letzten Jahr, von der Jugendfeuerwehr unterstützt wurde.

Gegen 20.30 Uhr waren alle Getränke ausgetrunken, sämtlicher Müll beseitigt, die Feuerschalen gelöscht und der Platz wieder verwaist.

Trotz des leichten Regens ein rundum gelungener Umzug! Allen fleißigen Helfern sei Dank!

Tanja Eich

wöchentlicher „Börsencrash“

Frohe Festtage wünscht die „HAARBÖRSE“ im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do. von 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, montags geschlossen

Fischräucherei Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 7 56 13
Telefax 04106 - 7 55 98

Festtagsbestellung:
Langustenschwänze
Steinbutt – Seezunge
Schleie – Forellen
Lebende Holsteiner Karpfen
Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. + Fr. von 8 bis 18 Uhr
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

Gas-Heizung Badezimmer Wasser Reparaturen Bedachungen

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

Volle Kraft voraus

Stabübergabe bei der Apotheke an der Krumbek

bve lokales

Was ist das für eine tolle Geschichte! Inhaberin der Apotheke an der Krumbek ist seit 1. November 2019 Nicole Brüning. Nicht im Entferntesten wäre sie auf diesen Gedanken gekommen, als sie vor neun Jahren im Dezember 2010 als Apothekerin, frisch vom Studium kommend, in dieser Apotheke ihre berufliche Laufbahn begann. Auf ihre Bewerbungen hatte sie drei verlockende Stellenangebote erhalten. Dabei war auch eine Offerte von dem Apotheker Erhard Kelm, der seit November 1975 Inhaber der Ellerauer Apotheke an der Krumbek war. „Als ich mich in Ellerau vorstellte, schlug mir gleich so eine menschliche Wärme nicht nur vom „Chef", sondern auch von allen Mitarbeitern entgegen. So etwas hatte ich bisher nicht erlebt." Das war ausschlaggebend für die Entscheidung, in Ellerau anzufangen, unterstrich Nicole Brüning. Erhard Kelm fügte hinzu, dass diese menschliche Wärme am Arbeitsplatz unglaublich wichtig ist und es für ihn immer ein besonderes Anliegen war. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter überträgt sich schließlich auf die Kunden.

Bereits vor zwei Jahren konfrontierte Erhard Kelm seine

Gisela Pätzold

Mitarbeiterin Nicole Brüning mit dem Angebot, die Apotheke zu übernehmen. Ursprünglich sollte seine Tochter Sophie die Nachfolge antreten, aber das passte nicht mehr zu deren Familienplanung. Ähnlich erging es zunächst auch Nicole Brüning, die ihr erstes Kind erwartete. In dieser Situation so eine schwerwiegende Entscheidung zu treffen, war unmöglich. Man musste erst einmal sehen, wie alles verlief. Außerdem fiel Nicole Brüning durch Mutterschutz und Elternzeit viele Monate aus. Erhard Kelm entschied sich, diese Zeit abzuwarten und dann nochmals nachzufragen. Daraus kann man nur ableiten, wie wichtig ihm diese Personalie war und wie sehr er dieser Mitarbeiterin zutraute, die Nachfolge als Inhaberin anzutreten und ebenfalls viel Herzblut, so wie er es über die vielen Jahre vorgelebt hatte, in diese Aufgabe zu investieren.

Von Anfang an war Nicole Brüning in alle Arbeitsprozesse eingebunden, die für das erfolgreiche Führen einer Apotheke maßgebend sind. Bestens kennt sie sich im Qualitätsma-

nagement-System (QMS) aus. Hier seien mal so nüchterne Begriffe eingefügt, mit denen im Internet das Spektrum für QMS beschrieben wird, nämlich wie Optimieren von Kommunikationsstrukturen intern/extern, Standardisierung von Prozessen im Unternehmen oder Steigerung von Zufriedenheit der Kunden und Mitarbeiter. Ebenso hatte sich Nicole Brüning in die oft vertrackte Erstellung von Dienstplänen eingearbeitet.

Die Auszeit war für Nicole Brüning und ihre Familie mit Sicherheit eine intensive Zeit des Nachdenkens mit dem

Petra Tietjen, Astrid Rohr, Cora Pfalzgraf, Nicole Brüning, Thomas Felgow, Birgit Widderich, Mirko Krones, Nadine Umbach, Dita Dibbern, es fehlt PTA-Praktikantin Nadine Dreyer

Abwägen aller Kriterien und Risiken. Aus eigenen Erfahrungen weiß man, dass auch immer der Partner so eine gravierende zukunftsorientierte Entscheidung mittragen und voll hinter einem stehen muss. Es scheint alles zu passen. Der kurze Weg zwischen Ellerau und ihrem Wohnort Quickborn-Heide, das Gefühl, dass ihre kleine Tochter Johanna in der dortigen Kita bestens betreut wird, sich die Arbeitszeiten ihres Ehemannes Dirk bei Airbus gut in das Familienleben integrieren und sich damit Beruf und Familie gut vereinbaren lassen, begünstigten diesen wichtigen Entschluss, das Angebot von Erhard Kelm auf Übernahme der Apotheke anzunehmen. Zudem kann sich Nicole Brüning durch die starke Verbundenheit mit dem gut eingespielten Apotheken-Team auf dessen Unterstützung in ihrer neuen Funktion als Chefin freuen.

Das Jahr 2005 kann man eigentlich auch als Schicksalsjahr für Nicole Brüning bezeichnen, hatte sie bereits damals eine wichtige Entscheidung getroffen. Gleich nach dem Abitur war sie ihrem Freund Dirk, ihrem späteren Ehemann, nach Hamburg gefolgt, da er bei dem Unternehmen Airbus eine Anstellung gefunden hatte. Sie begann mit ihrem Pharmazie-Studium an der Uni Hamburg. Beide kamen aus dem Nordwesten des Landes Brandenburg, der Region Prignitz. Nach absolviertem Studium 2010 begann sie im Dezember desselben Jahres ihre Arbeit bei Erhard Kelm in der Apotheke an der Krumbek. Ein Umzug nach Henstedt Ulzburg erfolgte kurz danach, 2013 hieß es wieder Umzugskisten packen, um in Quickborn-Heide im eigenen Heim sesshaft zu werden.

Wechselt eine Firma den Inhaber, wird dieses oft verbunden mit umfassenden Neuerungen. Auffällige äußerliche Veränderungen wird es kaum geben. Weiterhin hat der gute Kontakt zum Kunden, kompetente Beratung, verbunden mit gutem Service, oberste Priorität. Wie bisher bleibt man Mitglied der Gewerbeinitiative, bevorzugt die Angebote der Dienstleister vor Ort. Die Neuerungen spielen sich eher im Verborgenen ab, im Ausbau der Internetpräsenz und der Nutzung sozialer Medien.

Erhard Kelm war so überglücklich, dass sich sein Warten gelohnt hatte. So konnte er endlich einen Schlussstrich ziehen und sich mit 75 Jahren in den verdienten Ruhestand verabschieden. Er tat es mit fröhlichem Herzen in der Gewissheit, dass seine Apotheke in guten Händen ist. Zum 5. November wurde zur offiziellen Übergabe der Apotheke eingeladen, und es ging zu wie in einem Taubenschlag, nutzten doch viele Ellerauer die Gelegenheit, um „Danke“ zu sagen und Erhard Kelm zu verabschieden, aber auch gleichzeitig der neuen Inhaberin Nicole Brüning alles Gute zu wünschen.

Bunte Luftballons an der Eingangstür gaben dem an sich etwas grauen, schmuddeligen Tag bunte Farbtupfer. „Volle Kraft voraus“ stand auf dem Plakat an der Fensterscheibe und zeigte ein strahlendes „Paar“. Ein wirklich guter Slogan, der viel Optimismus ausstrahlte für beide Betroffenen. Für jeden von ihnen beginnt auf unterschiedliche Weise eine neue spannende Ära.

In diesem Sinne auch vom Bürgerverein Ellerau „Volle Kraft voraus“!

Gisela Pätzold

Als Meisterbetrieb in 3. Generation bieten wir, seit 1969 im Großraum Hamburg und Schleswig-Holstein, Fliesenarbeiten auf hohem Niveau an.

Ob die komplette Badsanierung, Renovierung des Wohn bereichs oder eine neue Optik auf der Terrasse, wir sind der richtige Partner für Sie.

Wir laden Sie herzlich in unsere Musterausstellung ein.

Fliesenparadies **Voß**

Fliesen | Marmor | Sanitär

Fliesenparadies K.-H. Voß GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 9 · 25479 Ellerau
Telefon 04106/71644 · Telefax 04106/74947
khv@fliesenparadies-voss.de · **www.fliesenparadies-voss.de**

Weil...
Sie uns
vertrauen
können.

Ihre Immobilie in guten Händen

04106 7069512
info@weiimmobilien.de
www.weiimmobilien.de

weiimmobilien

Grünkohltour

Sa, 08.02.2020

16:00 Uhr Treffpunkt: am Freibad

Grünkohlessen

18:00 Uhr Kramer's Gasthof

Kartenverkauf 14 Tage vorher bei Elektro Bollmann

Maifeier

Mi, 01.05.2020

Ab 10:00 Uhr am Bürgerhaus

10:15 Uhr Aufstellen des Maibaums

Live-Musik, Kaffee & Kuchen, Erbsensuppe,Bowle, Grillwurst, Kinderschminken, Hüpfburg u.v.m.

Rätsel zum Jahreswechsel

Wortsalat

bve rätsel

In diesem Heft haben wir einige Buchstaben versteckt. In die richtige Reihenfolge gebracht, bezeichnen sie ein markantes Gebäude in Ellerau. Zu gewinnen gibt es einen Schlemmergutschein im Wert von 50 Euro. Die Ziehung des Gewinners findet am 05.02.2020 im Rahmen des Infoabends des BVE statt.

Das Lösungswort bitte bis zum 01.02.2020 einsenden an:

BVE
Joachim Wehner, Ostpreußenweg , 25479 Ellerau

Hinweis: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnahme von Mitgliedern der Redaktion und des Vorstandes des BVE sowie deren Familienmitgliedern ist ausgeschlossen.

Lösungswort | | | | | | | | | | | | | | | | |

Die heil´gen Drei Könige aus dem Morgenland

Die heil´gen Drei Könige aus dem Morgenland,
Sie frugen in jedem Städtchen:
„Wo geht der Weg nach Bethlehem,
Ihr lieben Buben und Mädchen?“

Die Jungen und Alten, sie wussten es nicht,
Die Könige zogen weiter,
Sie folgten einem goldenen Stern,
Der leuchtete lieblich und heiter.

Der Stern blieb steh´n über Josefs Haus,
Da sind sie hineingegangen;
Das Öchslein brüllte, das Kindlein schrie,
Die heil´gen Drei Könige sangen.

(Heinrich Heine)

FROHE
Weihnachten
und ein
GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

Die Redaktion des Grünen Hefts wünscht allen Mitgliedern und Förderern des BVE, allen Leserinnen und Lesern sowie den Inserenten des Grünen Hefts ein geruhsames und friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr 2020!

Das ist Spitze

Elleraus „Lange Nacht der Volkshochschule“

Eingeladen zu dieser langen Nacht hatte die engagierte Leiterin der hiesigen Volkshochschule (VHS) Katrin Pfützner. Die Einladung zum 20. September um 20 Uhr in das Bürgerhaus klang interessant, versprach sie doch mit Musik, Tanz, Salsa und Kreativem einen unterhaltsamen Abend. Anlass war das 100-jährige Jubiläum dieser erfolgreichen Bildungseinrichtung, das bundesweit an diesem Tag gefeiert wurde. In unserem sonst so vorbildlichem Nachbarort Alveslohe fiel die Veranstaltung leider ganz aus, es hatte sich niemand angemeldet. Auch in Henstedt-Ulzburg mit seinen ca. 27.100 Einwohnern war man sicherlich enttäuscht, dort waren nur zwei Anmeldungen zu verzeichnen. Und bei uns in Ellerau? Rund 80 Gäste waren gekommen und hatten beste Stimmung mitgebracht. Das ist Spitze!

Der Ellerauer Discjockey Volker Scheel animierte mit seiner Musik erfolgreich zum Tanzen, eine Tanzgruppe von jungen Leuten des TSV Ellerau begeisterte mit einer Formation. Die Tanzsportlehrerin Kirsten Lehmann vom TSV Ellerau freute sich über die vielen Gäste, die sich von ihr mit viel Spaß in die Schrittkombinationen der Salsa, dem modernen Gesellschaftstanz aus Lateinamerika, einführen ließen. Wem das zu anstrengend war, erfrischte sich bei einem Getränk und probierte die leckeren kostenlosen Snacks. Diese hatte Katrin Pfützner mit ihrer Mitarbeiterin Maike Harbecke am Vormittag selbst hergestellt. Am Tresen halfen zwei junge Damen, die Tochter von Katrin Pfützner mit einer Freundin. Ellerau ist eben familiär.

Besondere Kreativität konnten die Ellerauer in der Malecke entfalten. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Nur Ellerauer Motive sollten es schon sein, die auf 30 x 30 cm große Malkartons verewigt wurden. Irgendwann werden alle Quadrate zusammengesetzt und bilden ein großes Ganzes, ein Erinnerungsbild an die „Lange Nacht der Volkshochschule“ in Ellerau.

S

Fotos: VHS; Bericht: Gisela Pätzold

Karin Gültzow

Wir trauern mit unserem langjährigen Vorstandsmitglied Johannes Gültzow und seiner Familie um den Tod seiner Ehefrau Karin, die nach längerer Krankheit am 3. November 2019 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Sie war fast 20 Jahre dem Bürgerverein Ellerau eng verbunden.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Ellerau (BVE),
1. Vorsitzender: Joachim Wehner, Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau,
Tel. 04106 625161,
Fax 04106 625163, E-Mail: joachimwehner@gmx.net,
www.buergerverein-ellerau.de

Bankverbindung: VR Bank Pinneberg,
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800, BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner, **redaktion@buergerverein-ellerau.de**

Anzeigenberatung: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 31 13
E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius, **Druck:** www.display-druck.de

Fotografen: J. Brosius, T. Eich, C. Hahn, B. Hahn, H. Hahn, G. Pätzold, C. Valerius, J. Wehner

Fotomaterial: Fotoplattform freepik.com

bve terminkalender

Öffentliche Veranstaltungen

2019 | 2020

Mi **04. Dez** **Info-Abend**
19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Mi **15. Jan** **Info-Abend**
19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Mi **05. Feb** **Info-Abend**
19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Sa **08. Feb** **Grünkohltour**
16:00 Uhr am Freibad
Grünkohlessen 18:00 Uhr
Kramer‘s Gasthof

Mi **26. Feb** **Lesung**
Sabine Thiesler „Der Keller“
19:30 Uhr, Bürgerhaus
Veranstalter: Gemeindebücherei

Fr **28. Feb** **Elmshorner Speeldeel „Twee sture Dickköpp“**
19:00 Uhr, Bürgerhaus

Mi **18. März** **Mitgliederversammlung (nicht öffentlich)**
19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Infoabend im März fällt aus.

Mi **08. April** **Info-Abend**
19:30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Fr **01. Mai** **Maifeier**
10:00 Uhr am Bürgerhaus
10:15 Uhr Aufstellen des Maibaum

ivd

04106-71755
www.teammakler.de

TEAMMAKLER®
IHRE IMMOBILIENEXPERTEN

KLIMASCHUTZ JETZT!
Q-Strom Natur &
Q-Gas Natur

Stadtwerke Quickborn

ENERGIE MIT DEM QUENTCHEN MEHR

Pinneberger Str. 2, 25451 Quickborn, Tel. 04106 / 616-100,
Fax 04106 / 616-161, Internet: www.stadtwerke-quickborn.de

tel.quick